

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich
20
Pfennig

Nr. 795 (16. Jahrg. Nr. 33)

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589
Erfurt, Schloßerstraße Nr. 11-12.
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



Waldweg im Frühling.

30a
Kostl.
bestimmt
dick 20 M.
n dick 30 M.
n dick 30 M.
20 M. Echle
n. Edel-
federn, meist
nur 6 M.
M. 30 cm
0 cm 25 M.
5 M. 50 cm
Krautblätter
M. 25 M.
och 20, 40,
hale) 30 M.
eden-A.
D. I-IV.
Auswahl-
gabe und

ter

igkeit

erft
Hilf
cto.

eyerin
phologe

zeigen
nig.

nden An-
fölen-
Inter-
win. Auf-

weiterliche
in eine
ausführung
gen foliene
Leipzig 2,

zu. Frau
strasse 10,
auf Grund
unabhängig
gründlicher
ig-Comme-
h. P.
Händlerin.

„Vergangen-
Rathh. Kom-
ch. Dikt.-Zus.

ches
ch

e Vorbil-
chtig zu
aus ge-
ten 1912
ko. Nach-
ehr.

Verband
str. 19.

ng
gang

ode in
für Er-
chemak.

vesnet
19. III.

19187

uren
ivans

en

ateur,
Tel. 8890.
Leserbriefe
be 17/18.





Uhren - Reparaturen
Taschenuhren, Präzisionsuhren, Chronographen, Repetieruhren, Zimmeruhren, Hausuhren, Wand- u. Weckeruhren, Goldwaren

führe ich auf Grund meiner Fachkenntnisse in eigener Werkstatt gut und zuverlässig aus.

Moosmann,
Breiteweg 207, Nähe der Hauptpost
Gegründet 1847. Fernsprecher 3951.

Spezialhaus für
Uhren u. Goldwaren
Nur solide Fabrikate zu billigsten Preisen.
Mehrjährige Garantie. Uebertragbar nach allen Orten des Reiches.

Wer streichen will
kauft alle Lacke, Farben, Pinsel etc. immer noch preiswert und gut bei:
Erwin Prange erstes Spezial-Geschäft für alle Lacke, Farben, Leime.
Magdeburg, Berliner Straße 29, Eckladen. — Fernspr. 7302.

Leberflecke, Gesichtshaare, Warzen, Pickeln, Blüten, Sommersprossen, grauen, fahlen Teint
besorgt unter Garantie
Spezialgeschäft für Haarpflege sowie **moderne Frisuren** mit guter **Ondulation.**
Irma Ehlers-Räba, Erstes Wiener Institut für Schönheitspflege.
Fernsprecher 5562. **Wilhelmstr. 13, I.** Fernsprecher 5562.
Geöffnet den ganzen Tag.
Vorzeiger dieser Annonce erhält 10% Preisermäßigung.

Jena
Beste in allen **Stoffen**
zu äusserst herabgesetzten Preisen, sowie fertige Damen- und Kindergarderobe. Beste und billigste Bezugsquelle für Berufs- und Hausschneiderei. [9229]
Verleihung von Maskenkostümen auch an Vereine.
A. KRAUSE, Jena, Leutrastr. 9.

Vorzügliche Kräutertee's
in verschiedenen Mischungen als:
Deutscher Tee, Paket 30 und 60 Pfg., bester Ersatz für chinesischen Tee. Ferner
Gebirgskräutertee, Jenaer Tee, Ziegenhainer [9105]
und Blutauffrischungstee.
Probepaket von diesen 5 Sorten M. 3.— per Nachn. nach allen Orten.
Kräuterhandlung Tonndorf, Jena i. Th.

Wichtig f. Hausfrauen!
Mit [9218]
„Kragenrein“
bleibt wochenlang Kragen und Manschette rein. Erspart Waschen und Plätten, schont d. Wäsche. Bequem — lange ausreichend — billig — unschädlich. Probeflasche gegen Einsendung oder Nachnahme von M. 1,75.
Ernst Hartung, Magdeburg, Himmelreichstraße 22.

Tapeten
erstklassig in Qualität u. Ausführung Grösste Auswahl. Sehr preiswert. Muster ohne Kaufzwang gern zu Diensten. [9146]
Gustav Neum
Magdeburg
Kaiserstr. 55a. Fernspr. 4078.

Großer Verdienst. 100 Mark
demjenigen, der mir nachweist, dass mich **Emallickitt** Marke **FRAUENLOB**, nicht wasser- und feuerfest ist. Das beste Mittel z. Repar. von durchgebrannt. Emaille-Kochgeschirr, Waschkessel, usw. aller Metalle, u. zum Kleben v. Glas, Porzellan, Steingut, Marmor usw.
Keine zerrissenen Schuhe mehr beim Gebrauch m. wasserdicht.
Atlas-Schukitt-Verfahrens
Jeder sein eig. Schuhmacher, ohne Nadel u. Faden. Grösste Million.-Masenart. d. Gegenw. Grossisten und Vertretor allerwärts gesucht. **Probefret Emallickitt 70 Pf. wie Atlas-Schukitt 2 = 2,70 M.** geg. Einsend. in Briefm. franko.
Generalvertrieb [946]
BRUNO FICKERT
Magdeburg W., Ebendorferstr. 13.

Ankunft umsonst bei [97]
Schwerhörigkeit
Ohrenausen, nervösen Ohrengeräuschen usw. Aerzt. glänz. begutachtet. Tägl. Anerkenn.
Institut Englbrecht,
München 15. S. W. Kreuzstr. 9.

60.000 Verkauf!
Schuh-Kurse überflüssig! Das Heiß-„Gegen **Schuh- u. Strumpfnöt**
lehrt das Selbstanfertigen der Schuhe u. Pantoffeln aus Stoffresten jeglicher Art für Kinder und Erwachsene und das Erneuern von Strümpfen. Mit 2 doppelseitigen Schnittbeilagen. Für nur M. 1.— in Buchhandlungen oder gegen Einsendung von M. 1,10 vom Verlag Otto Beyer, Leipzig 3.

Nordhausen
M. Liefländer
Ink. G. von Haeko
Korsett-Spezialhaus
Spezialität: [9125]
Korsetts nach Mass
Wäsche, Reparaturen
NORDHAUSEN a. H.,
Töpferstraße Nr. 21.

Die letzte Neuheit
Armband - Notizblock
ganz versilbert
mit auswechselbarem Block, dah. dauernd zu benutzen.
Preis Mark 4,00
h. Voreinsd. frko., Nachn. 35 Pf. mehr.
Richter & Bluschke, Abt. B., Bln.-Schöneberg, Maxstr. 9

„Schneewittchen“
San. Dampf-Naß-Wäscherei, G. m. b. H.,
Oivenstedterstraße 44, Fernsprecher 1649,
nimmt bei promptester Lieferung [9183]
neue Aufträge entgegen.
Abholung erfolgt auf telephonischen Anruf oder Postkarte.

FRITZ NEUBERT
Inh. Paul Bodenstedt • Alter Markt 33.
Uhren • Goldwaren • Perlenschmuck
Taschenuhren in Gold, Silber, Tula, Stahl und Nickel.
Haus-, Wand- und Küchenuhren, Wecker.
Ringe, Ohrhinge, Broschen, Uhrketten.
Große Auswahl. Billigste Preise.
Reparatur-Werkstatt. [872]

Die Genital-Kur.
Ein neues Verfahren gegen Nervenleiden aller Art.
Sichere Hilfe bei: **Angstzuständen, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Hysterie, Krämpfe, Epilepsie, Lähmungen** usw. Spezial für Kranke, die schon alles Mögliche ohne Erfolg versucht haben. **Keine Übungen. — Kein Medizinschlucken. — Keine Elektrizität. Für hysterische nervöse Frauen das beste Mittel.** Anwendung denkbar einfach — ohne jede Berufsstörung. — **Erfolg sicher. — Bei Nichterfolg Geld zurück. — Prospekt frei.**
Man schreibe mit deutlicher genauer Adresse an:
Sanos-Laboratorium, Berlin N 58.
Herr Gemeindevorsteher H. St. in St. schreibt:
Erlaube mir er freut mitzuteilen, dass ich nach 1-monat. Anwendung der Mittel von meiner seit 20 Jahren bestehenden Gehirn-Neuralgie erlöst bin. Erstaunt war ich aber, dass mein jahrelanges peinliches Bettünnen gleichfalls aufgehört hat. Ich bin überglücklich und wieder lebensfroh. Werde die Genital-Kur empfehlen, wo ich kann.

Nächst praktisch! Durch einen Griff an jed. Gaskocher anzubringen!
Große Ersparnis an Gas! ♦ Kein Verbrennen der Muffe mehr!
Gasregler
Sonst D. R. G. M. Pat. angem. Jetzt
Verhindert unbedingt das Rückschlagen der Flammen bei Gaskochern! □ Den Apparat muß jede Hausfrau haben!
Ladenpreis pro Stück 60 Pf.
Zu haben in einschlägigen Geschäften, wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach:
Hermann Zimmermann
Chemnitz 9 Uferstr. 4. Fernspr. 2924 u. 2925.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Bezugspreis

wöchentlich 20 Pfg.
vierteljährlich durch die Post . 2.60 M.
Für Rückendung von Manuskripten können wir
uns nicht verbindlich machen.

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode,
Handarbeiten und Unterhaltung

Abwechselnd mit der Beilage „Für unsere Kleinen“
und „Am Webstuhl der Zeit“

Geschäftsstelle: Magdeburg, Tischlerbrücke 17. — Fernsprecher 2913.

Anzeigenpreis

für die 5gepaltenen Nonp.-Zeile 40 Pfg.
Kleine Geschäftsanzeigen: Wort 10 Pfg.
Privatanzeigen: Wort 10 Pfg.
Anzeigenschluß Freitag nachmittag für die in der
nächsten Woche erscheinende Nummer.

Maiensonnstage in Magdeburg.

Warm und golden scheint die Sonne vom blauen Himmel herab; große, weiße leuchtende Wolken ziehen still dahin wie sehnüchliche Träume in weite, unbekannte Fernen. Da regt sich die Wanderlust in jeder empfänglichen Brust, und Geißelschrei vom Wandern im Maien, darin es heißt: „Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu haus“ — ist der Grundton, der jeden Gedanken durchzieht.

Das Wandern in die Ferne ist uns in diesem Frühling durch den Zwang der Reiseerlaubnis zwar sehr erschwert, aber Magdeburgs Umgegend bietet auch Schönheiten. Die Augen müssen nur für diese empfänglich sein und die Eigentümlichkeiten der Landschaft so aufnehmen, wie sie sich darbieten. Wer sich klar darüber ist, daß er in der Ebene keine himmelanstrebenden Berge, keine braulenden Wasserfälle und jähe Felsklüfte finden kann, dem spricht das sanftgewellte Land, die grünen Felder, der knospende Wald zu Herzen. Die verjüngte Erde im Frühlingsgrün und Blüten Schmuck ist immer schön, nur suchen und sehen müssen wir diese Schönheit.

Freilich sind viele Großstädter zu verwöhnt und zu bequem, um die Schönheit selbst suchen zu gehen; ihnen muß alles nahegerückt werden oder leicht und ohne Anstrengung zu erreichen sein. Für diese gibt es in Magdeburgs Umgegend genug, die sie schnell dahin befördern, wohin ihr Herz sie zieht: in den Herrenring mit seinem prächtigen Park, den schönen Anlagen des Remmereins, den anschlackernden weiten, busch- und baumbestandenen Wiesen, dem Biederiker Busch. Biederich selbst ist von der Endstation Herrenring aus auch leicht zu erreichen; der Ort ist mit seinen zahlreichen großen Gartenrestaurants, in deren Sälen Sonntags stets Musik und Tanz stattfindet, immer ein besonderer Anziehungspunkt für diejenigen Magdeburger, die eben ohne ein gewisses Vergnügen keinen rechten Sonntag begehren können. Aus dem gleichen Grunde vollzieht sich auch an allen schönen Sonntagen, besonders aber zur Maienseit, wenn die Sonne wieder hinaus in das Freie lockt, eine förmliche Völkerverwanderung nach den anderen Vororten und leicht erreichbaren Dörfern der Umgegend. Überall ist Musik und Tanz, und auch diese Vergnügungstätten liegen meist nicht allzu weit von den Endstationen der Elektrischen Bahn entfernt. Für viele bedeutet dieser kurze Gang genaug, ihre wahre Sonntagsgenuss beginnt ja erst beim Drehen und Wiegen in dem Menschengebränge des Saales oder in den Pausen dazwischen unter den grünen, blühenden Zweigen der Bäume in den Gärten.

Aber wie das Großstadtleben nun einmal harte Gegenfätze in sich birgt, so gibt es auch noch neben diesen Genießenden von echter Wanderlust und Wanderfreude erfüllte Menschen genug in Magdeburg, die mit dem fest oft so karglich bemessenen Inhalt ihres Rucksacks tagsüber vorlieb nehmen, um einen ganzen Tag lang in Licht und Sonne, in ländlicher Stille und Waldesfrieden, fern vom Großstadtbetrieb verbringen zu können. Viele von ihnen scheuen nicht die stundenlange Wanderung, zuerst durch die Straßen der Stadt,

dann an den sonnigen Ufern der Elbe oder auf scheinbar endlos sich dehrenden Chaussees dahin, um zu ihrem Ziele zu gelangen. Besonders der Weg nach den am Rande der Kreuzhorst liegenden Dörfern wird da gewählt oder der nach Hohentwarte, nach Wolmirstedt. Von diesen Orten aus, in denen meist eine längere Rast gehalten wird, ist der Wald leicht zu erreichen, der mit dem Duft seiner Nadeln, dem Ruch des kaum sich entfaltenden jungen Eichenlaubes eigene Reize hat, wenn auch auf den ihn durchziehenden sandigen Wegen der Fuß oft bis über den Knöchel eintritt.

Aber die sonnige Ferne lockt, die Luft ist erfüllt von Vogelgefang und die Nähe ist so schön mit ihrem blumengeschmückten Grund. Wie ruht es sich so gut nach schöner, alle Kräfte erweckender und doch entspannender Wanderung beim Rauschen der Wipfel, beim Harfen des Windes. Weit, weit dahinten liegen dann alle Sorgen, vergessen, verweht ist die lastende Mühsal der Alltags, die schwere drückende Zeit mit ihrer bangen Ungewißheit. Das Wort bewahrheitet sich immer von neuem: „Wandern heißt leben!“

Darum hinaus in den jungen sonnigen Maiensonntag! Wer die lange Wanderung scheut und doch draußen in der Gotteswelt sein will, den tragen die Personendampfer von der Strombrücke und vom Petriförder aus die Elbe hinab und hinauf. Unten der Hauptanlegeplätze ladet überall der Wald zum Wandern und Rasten ein. Gesang aus jungen Kehlen, von der Klampfe begleitet, ertönt auf allen Wegen. So werden die Maiensonnstage das, was sie für uns alle sein sollen: rechte Sorgenbrecher und ein Jungbad für die Seelen.

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Apolda.

Ein Fabrikant, der nicht genannt sein will, hat das Gelände zwischen dem „Deutschen Kaiser“ und Herren von der Rentengutsverwaltung der Universität Jena gekauft und es unserer Stadt zur Anlage eines Parks geschenkt. Zu den Gerätschaften will der Stifter noch 20 000 Mark zur Verfügung stellen.

Braunschweig.

Dem Fortbildungsschulwesen in unserem Lande wendet das Volkstammisariat für Volksbildung seine besondere Fürsorge zu. Sämtliche Gemeinden sind durch die Kreisdirektoren zur Einrichtung oder Wiedereröffnung der Fortbildungsschulen aufgefordert worden. Ein neues Fortbildungsschulgesetz wird dem Landtage zugehen.

Dejau.

Der Kreisverein für Kriegspatenschaften erläßt folgenden Aufruf: Die gegenwärtige Unruhe lenkt unseren Blick ab von der erziehligen und wirtschaftlichen Bedrängnis unserer Kriegswaisen. Aber unsere Dankbarkeit gegen die gefallenen Väter bleibt immer die gleiche. Sie abzutragen helfen die Kriegspatenschaften. Diese — unter der Schirmherrschaft des Preussischen Kriegsministeriums für das ganze Reich angeregt — wollen verhindern, daß Kinder unserer Gefallenen erziehlisch Schaden leiden, sozial sinken, daß ihre Anlagen unausgebildet verkümmern. Die

Kriegspatenschaften bringen persönliche Fürsorge, erziehlische Beeinflussung, freundschaftliche Beratung und wirtschaftliche Hilfe für Kriegswaisen und ihre Mütter. Werden Sie Kriegspate, helfen Sie mit einer einmütigen Einzahlung zugunsten der Kriegspatenschaften. Anmelde- und Auskunftsstelle: Landeszentrale für Jugendpflege, Ministerium, Zimmer 220. Einzahlungsstelle: Landesbank, Dessau.

Erfurt.

Nach dem letzten Jahresbericht des Erfurter Jugendorts gehören jetzt der Erziehungsanstalt, Predigerstraße 6, 23 Knaben und 14 Mädchen an. Im Laufe des Jahres wurden 9488 Portionen Mittagessen, 881 Liter Kaffee und 75 Kilo Brot an die Zöglinge verteilt. Für 31 Zöglinge, 50 vom Magistrat auf städtische Kosten eingetragte Schulkinder und 6 Selbstzahler wurde in der städtischen Waldberuholungsstelle im Sommer 1918 eine Ferienkolonie errichtet, die 4 Wochen lang bestand. An Kinder unbemittelter Eltern wurde das ganze Jahr über in den 7 städtischen Kinderhorten Kaffee zur Vesperzeit verabreicht.

Seimfeldt.

Aus dem Magistrat für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Mitteln der Reichsregierung sollen an alle diejenigen Einwohner mit einem steuerpflichtigen jährlichen Einkommen bis 2000 Mark, welche Kohlenzettel aus die Niederlage am Harberweg nicht erhalten können, Outshine im Werte von 50 Pfennig für den Zentner Kohlen verabfolgt werden, die bei den Kohlenhändlern in Zahlung gegeben werden können.

Magdeburg.

Um sobald als möglich eine große Zahl von Fürsorgerinnen auch für leistungsschwache Landkreise zu gewinnen, sollen auch solche Prüfungen zugelassen werden, die ein Lyceum oder eine anerkannte Mädchenschule nicht besucht haben, sich aber ihrer Herkunft und Erziehung nach für diesen Beruf eignen, wie die Töchter von Pfarrern und Lehrern in Landgemeinden, die erfahrungsgemäß meistens im Elternhause eine gute Schulbildung erhalten. Die Vorprüfung regelt das Provinzialschulkollegium.

Auf Veranlassung des Magistrats hat der Verband Magdeburger Hausfrauen folgende Kochrezepte für die Verwendung der auf Fleischwaren zur Verteilung gelangten Aderbohnen zusammengestellt: Die geschälte Aderbohne ist ein sehr wertvolles Nahrungsmittel, da sie wohlwärmend, erziehlig und leicht zu behandeln ist. Werden die Bohnen nachts eingeweicht, so brauchen sie nur 1 Stunde zu kochen, um weich zu werden. Werden sie nicht eingeweicht, so kochen sie bei schwachem Feuer 2-3 Stunden, und in der Kochzeit 4 Stunden. — Aderbohnenuppe für 4 Personen. 1 Pfund Bohnen kocht man mit 2 1/2 Liter Wasser und etwas Salz weich und fügt 1 Stunde vor dem Essen 1 Pfund rohe Kartoffeln und 3 gewiegte mittelgroße Zwiebeln, welche 1/4 Stunde in etwas Fett geschmort hatten, hinzu. Dann treibt man die Suppe durch 1 Sieb und rührt sie mit oder ohne Petersilie, ganz nach Geschmack, an. — Aderbohnenbrot. 1 1/2 Pfund Bohnen kocht man gut mit Wasser bedeckt, mit Salz und etwas Kleingehacktem Sellerie weich, fügt 1 Stunde vor dem Essen 1 Pfund rohe Kartoffeln hinzu, schlägt alles durch ein Sieb und mischt etwas braun gebratene Speckwürfel mit gehackter, gebräunter Zwiebel durch oder gibt die Speckwürfel extra dazu. — Aderbohnenmilch. 1 1/2 Pfund Bohnen kocht man gut mit Wasser bedeckt mit Salz weich, schneibt 3 mittelgroße gehackte Zwiebeln in etwas Fett weich, läßt einige Löffel Mehl darin gelblich werden, fällt Bohnenbrühe hinzu und kocht alles zusammen gut durch. Nach Geschmack kann man das Gemische mit Eigelb säuerlich machen. Auch mit Mohrrüben zusammengekocht und mit Petersilie zuletzt durchgeseiht schmeckt das Gericht gut.

Die Sonnenjungfer.

Original-Roman
von

Anny Wothe

Nachdruck verboten. Amerikanisches Copyright 1919 by Anny Wothe-Mahn, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

Der bisherige Verlauf des Romans: Ueber dem Heideborn Rinterode liegt das Gut Elleris von Rinterode, das im Volksmund der Sonnenhof heißt. Und die einzige Tochter des Besitzers aus seiner ersten Ehe, die goldblonde Helmgard, wird die Sonnenjungfer genannt. — In einem Sommermorgen wachen der Hausherr, seine Schwester Grit, Helmgard und Baldo von Rinterode, ein weitläufiger Wetter von ihr, auf der Terrasse des Gutshauses. Grit teilt den andern mit, daß das Erlenschloß, das so lange leer gestanden, wieder bewohnt sei. In diesem Augenblick tritt die zweite Gattin Elleris von Rinterode, die noch immer schöne Margone, auf die Terrasse. Sie ist ergrünten vernimmt sie diese Worte, und nachdem die andern sich entfernt haben, gibt ihr Gatte alle Mähe, die von ihm so heftig geliebte Frau, deren Vergangenheit eng mit dem Erlenschloß verknüpft war, zu verhehlen. — Helmgard weiß auf einer Wanderung durch die Heide einen Fremden. Sie zeigt ihm den Weg nach dem Habichtshof, wohin sie gleichfalls geht. Während der Fremde, der sich Graf Waldau nennt und der jetzige Besitzer des Erlenschloßes ist, den Bauern aufsucht, spricht Helmgard mit der alten Grobmutter Elke, die die Rinterode seit vielen Jahren kennt. Doch diese weiß den Fragen des jungen Mädchens nach der Vergangenheit ihrer Stiefmutter aus. — Das Geheimnis, das um Margone weht, wird für Helmgard noch unfaßlicher, als sie eines Nachts die Stiefmutter, wie von einer inneren Gewalt getrieben, nach dem Erlenschloß wandern sieht. Sie folgt ihr und erreicht sie in dem Augenblick, als Graf Waldau den späten Eindringling gewahrt. Es gelingt beiden, die Nachtwanderlerin zu beruhigen und zurückzuleiten. — Bei einem gemeinsamen Ausflug zu Pferde verlobt sich Helmgard mit Heiter Baldo; Graf Waldau wird Zeuge der Verlobungsgene.

7. Fortsetzung.

18. 5.

Helmgard lief hastig den Pferden zu. Inzwischen war der Fremde näher gekommen. Sein großes, flammendes Auge blickte erschreckt auf Helmgard, als er in der eleganten Reitdame, die er soeben in den Armen des jungen Mannes gesehen, die Sonnenjungfer erkannte.

Ein Ausweichen war nicht mehr möglich. Er zog höflich den Hut und wollte vorübergehen, als Helmgard, die Erschrecken und Befremden in seinen Zügen gelesen, schnell einige Schritte vortrat und erklärend zu ihm sagte: „So kommen Sie nicht vorüber, Graf Waldau. Sie sollen der erste sein, der erfährt, daß Sie eine Braut grüßen.“

Sie sah ungemein lieblich aus in ihrer holden Verwirrung. Es entging ihr, daß Graf Waldaus Züge ganz blaß wurden und seine Augen seltsam aufleberten, als er stehen bleibend, den Hut in der Hand antwortete: „Meinen allerherzlichsten Glückwunsch, Baronesse.“

„Darf ich Sie mit meinem Verlobten, Baron Baldo von Rinterode bekannt machen,“ fuhr Helmgard fort, „Graf Waldau?“

Die Männer verneigten sich leicht und reichten sich flüchtig die Hände.

Warum klopfte nur Helmgards Herz so laut und warum mußten sich die Blicke der beiden Männer so feindsichtig?

Noch ein paar flüchtige Worte hin und her, die kaum über das Maß der Höflichkeit hinausgingen, dann schwang sich Helmgard mit Baldos Hilfe in den Sattel und anmutig mit der Gerte grüßend, trabte sie an Baldos Seite über die Heide. —

Graf Waldau stand an dem alten Hünengrab und sah den beiden Reitern nach, unbeweglich, mit erdhaslem Gesicht. Nur seine Augen sprühten in einem dunklen Feuer.

Was war das? Warum hatte er, was der rote Mädchenmund da so leicht ausplauderte, wie einen Schlag empfunden? Warum blieb er wie gebannt auf der Stelle und blickte dem Mädchen mit dem Goldhaar nach, die die Braut eines andern war?

Braut! Graf Waldau lachte schneidend auf. Was ging ihn schließlich die Sonnenjungfer an? Mißmutig wandte er sich. Die Lust an seinem Abendspaziergang war ihm gründlich vergangen.

Langsam ging er zurück. Er sah nicht mehr das leuchtende Gewand der Heide, nicht mehr den purpurnen Teppich mit dem tiefgelben Schmelz des Ginsteres, der sich zu seinen

Füßen breitete. Er sah in die flammende Glut des Abendhimmels mit leerem Blick. In der Ferne tauchte der Habichtshof aus der stillen Heide. Eine feine Rauchsäule stieg zu den Rosenwolken empor.

Reimer Waldau dachte: „Es wäre besser gewesen, ich wäre damals nicht zum Habichtshof gegangen und die Sonnenjungfer mit der Goldkappe wäre mir nie begegnet.“

Er hatte das Gefühl, als müsse er die angenommene Einladung für morgen im Sonnenhof absagen. Was wollte er in einem Hause, in dem eine Braut war? Unmutig über sich selbst schüttelte er den Kopf. Es war doch seit heute Nachmittag, wo er die Einladung des Freiherrn von Rinterode angenommen, nicht anders geworden?

Das kam natürlich daher, weil er überhaupt herute, den Weg zu den Menschen zurückgefunden zu haben. Sich selbst untreu kam er sich vor, daß er einen Verkehr angebahnt, der nicht zu ihm, zu seinem Wesen, zu seiner Stimmung paßte.

Plötzlich erinnerte er sich der feinen, blaffen Frau, die er in stiller Mondnacht vor der Tür seines Schlosses gefunden und an das Mädchen mit der goldenen Kappe und der leuchtenden Haarflut, das ihn so bitter angesehen. Der Freiherr hatte nichts von dieser nächtlichen Begegnung zu ihm erwähnt. Er wußte also nichts und es war Reimer ein fast beglückendes Gefühl, daß er mit den beiden Frauen aus dem Sonnenhof ein Geheimnis hatte.

Und weiter dachte er, daß Helmgard die Braut des jungen Mannes war, der so ablehnende Augen für ihn hatte und der so selbstverständlich das schöne Mädchen küßte.

Das war wohl so Eitel unter Vautleuten. Reimer Waldau preßte wie unter einem körperlichen Schmerz die Lippen zusammen. Seine Augen suchten die Ferne. Da sah er vor dem Habichtshof die Pferde der Verlobten halten und er gewahrte, wie die alte Mutter Elke der Sonnenjungfer die ihr entgegengestreckte Hand küßte.

Dann sprenghen die Reiter von dannen und Helmgard von Rinterode grüßte genau so mit der Gerte zurück, wie sie ihn vorhin gegrüßt hatte, und doch war es anders. —

Zornig knirschte Graf Waldau mit den Zähnen. Einen weiten Bogen wollte er um den Habichtshof machen, aber er schritt doch auf den alten Bauernhof zu.

Die Alte stand noch vor der Tür und sah, die Hand über die Augen gelegt, dem jungen Paar nach, das vom letzten Abendrot umglüht, in den Heidenebel verschwand.

„Guten Abend, Mutter Derre,“ sagte der Graf, flüchtig an den Hut greifend.

Elke Derre blickte Reimer erschreckt an.

„Daß sich Gott erbarm, wie habt Ihr mich erschreckt, Herr! Wo kommt Ihr denn so plötzlich her?“

„Darf ich einen Augenblick bei Euch rasten?“ fragte Graf Waldau müde, „ich bin schon lange unterwegs.“

Die Alte sah ihn mißtrauisch an.

„So kommt herein ins Haus, Herr,“ antwortete sie zögernd.

Wieder stand Graf Waldau in der Küche wie damals mit der Sonnenjungfer, nur das Bild war heute ein anderes.

In der Nähe des Herdes saßen der Herr des Hauses und seine beiden Kinder — die Mutter der Kleinen war schon vor einigen Jahren gestorben — an dem blankgeschuerten Tisch. Nicht allzuweit an der Wand stand ein wuchtiger Tisch für das Gefinde, an dem die Großmagd soeben die Suppe auffüllte. Nicht darüber das mit frommen Sprüchen

verzehrte Salzsaß und der Löffelspan — ein durchlöcheres Brett — von dem sich die Knechte und Mägde ihren Löffel selbst holten.

Harms Derre stand sofort auf, als er den eintretenden Gast gewahrte und streckte Reimer wieder die Hand entgegen.

„Wenn es Euch nicht zuwider ist, Herr Graf, so mögt Ihr mithalten.“

Der Graf ließ sich willens an dem Eichenstisch auf einem Strohsessel nieder. Das Lachen der Knechte und Mägde war verstummt. Er sah und verlegen blickten sie auf den vornehmsten Gast.

„Ich bin weit gewandert, Harms Derre,“ sagte er wie aus einem tiefen Traum erwachend.

„Laßt es Euch schmecken, Herr,“ lachte der Bauer gutmütig. „Es ist zwar derbe, aber gute Kost. Gott segne es Euch.“

Mechanisch nahm Graf Waldau den Zinnlöffel, mechanisch aß er die dampfende Knudelsuppe, die Elke stumm vor ihm hinstellte.

Die Kinder wagten kaum zu atmen, eine solche Unnahbarkeit ging von dem fremden Herrn aus, daß ihr munteres Geplauder vollständig stockte.

„Sind der Herr Graf zufrieden gewesen?“ fragte Harms Derre und schnitt von dem kräftigen Hausbrot große Scheiben.

„Danke, Harms Derre. Ihr habt gut und reichlich für mich gesorgt. Die Führer waren mir besonders willkommen.“

„Dafür müßt Ihr Euch bei Mudder bedanken, Herr Graf.“

„Ei sieh da, Mudder Derre, ich habe gemeint, es sei Euch nicht recht, für mich zu sorgen.“

„Ihr habt eine feine Nase, Herr,“ erwiderte Elke. „Es war nicht gegen Euch. Nur mit dem Erlenschloß will ich nichts zu tun haben. Wenn aber, wie das gnädige Fräulein von Rinterode erzählt, der Herr Baron selbst das Erlenschloß aufgesucht hat, dann kann doch unser Herr nicht feindselig sein.“

„Das freut mich von Herzen, Mudder Derre. Ich möchte gern mit den Leuten hier in Frieden leben.“

Die Alte sah ihren Gast prüfend an. „Ihr wollt etwas fragen, Herr?“

Graf Reimer sah erschrocken zu der Greisin auf.

Da hatte er sich nun ganz harmlos mit den Leuten zu Tisch gesetzt, um eine schlichte Gelegenheit zu finden, eine Frage zu tun, die ihn schwer bedrückte und die ihm nicht über die Lippen wollte. Und nun las diese alte, einfache Frau aus seinen Augen, welcher Grund ihn hierhergeführt.

„Ihr habt ganz recht, Mudder Derre,“ gab er zögernd zu, „ich wollte fragen — Ihr müßt das nicht für Neugier halten — ob Ihr nicht den Namen der Baronin von Rinterode wißt, den sie früher geführt hat.“

Mudders Elkes Augenbrauen zogen sich finster zusammen. Sie gab den Enten einen Wink, aufzustehen, worauf sich auch die Knechte und Mägde auf die Deele zurückzogen. Deute war die verglaste Absperrung offen und man überblickte die ganze große Tenne. Rechts und links sah man Pferde, Kinder, Schweine und auch Federvieh. Darüber die Schlafstellen der Knechte und die Räume zur Aufbewahrung des bereits ausgebrochenen Getreides.

Graf Waldau sah das alles wie im Nebel — er hörte das leise Meinanderklinken der Ketten des Viehes, das verstedte Klirren der Mägde, während Mutter Elke mit scharfer Stimme sprach:

„Die gnädige Frau Baronin hat keinen anderen Namen und wenn ich ihn wüßte, so würde ich ihn nicht nennen, weil der gnädige

Herr nicht will, daß darüber gesprochen wird. Ich habe lange Jahre den Rinkerode Herren treu gedient, Herr."

Eine leichte Röte stieg in das blasse Gesicht des Grafen. Hatte er die Zurechnung der alten Frau verdient?

"Ihr mißversteh mich vollkommen, Mudder Derr. Ich bin nicht gekommen, Euch auszuforschen. Es quält mich nur der Gedanke, daß ich Frau von Rinkerode schon irgenowo begegnet bin, obwohl ich doch bestimmt weiß, daß ich sie nie gesehen habe."

"Das kann auch nicht gut möglich sein, Herr Graf," warf Harms Derr ein. "Die gnädige Frau hat Rinkerode seit mehr als zwanzig Jahren nicht verlassen. Welchen Namen sie einst geführt, das weiß niemand. Im Erlenschloß, wo sie früher gelebt, war sie immer ganz still für sich. Die Leute sagen, daß sie eine Prinzessin gewesen ist."

Mutter Else warf ihrem schwachhaften Sohn einen unwilligen Blick zu. Ihr war, als sei der Graf noch blasser geworden. Oder hatte sie sich getäuscht?

"Wenn Ihr etwas wissen wollt, Herr," sagte sie mit harter Stimme, "so müht Ihr schon den gnädigen Herrn selbst, oder den Herrn Pfarrer fragen. Nicht mal das eigene Kind weiß es, da brauchen Fremde es erst recht nicht zu wissen."

Der Graf stand auf. Es war doch weit mit ihm gekommen, daß er sich von der Alten so abweisen lassen mußte.

"Nichts für ungut," erwiderte er, Else die Hand reichend. "Nacht Dank für Eure Gastfreundschaft und verzeiht, daß ich Euch belästigte. Hätte ich geahnt, daß ich an Dinge rühre, die unbesprochen bleiben sollen, hätte ich natürlich nicht gefragt, denn es ziemt sich nicht, daß ein Fremder mehr weiß, als die Baronesse von Rinkerode. Ich hoffe, sie wird sehr glücklich mit ihrem Vetter sein. Es ist ein schönes Paar, die jungen Brautleute."

Mutter Else, die inzwischen mit ihrem Gast bis zur Tür gegangen, sah finster auf Graf Reimer.

Von der Tenne klang der Gesang der Mägde:

"Da unten im tiefen Tale,
Da treibt das Wasser ein Rad.
Nicht aber, mich treibt die Liebe
Von Morgen bis Abend spat.

Das Rad, das ist zerbrochen,
Die Lieb' hat nimmer ein End;
Und wenn zwei Liebende scheiden,
Sie reichen einander die Hand."

"Nein, ich glaube nicht, daß es ein Glück ist für die Sonnenjungfer," stieß Else unmißlich hervor. "Sie nimmt ihn, weil es ihres Vaters liebster Wunsch ist und weil er der Erde vom Sonnenhof ist, von dem sie sich nicht trennen will. Sie weiß noch nichts von der Liebe und ihrem Leid, Herr, und es ist schlimm, wenn man so in die Ehe geht, sehr schlimm. Die arme Prinzessin da drüben hat es gründlich erfahren."

Und als hätte sie schon zu viel verraten, strich sie sich verlegen mit der Hand über den grauen Scheitel und flüsterle gepreßt:

"Da ist mir nun doch entfahren, was ich nicht sagen wollte. Ihr habt so ein paar Augen, Herr, die zwingen können. Ich glaube, ich hab' Eure Augen auch schon gesehen."

Reimer schüttelte den Kopf. "Das ist wohl unmöglich, liebe Alte."

Noch einmal reichte er ihr die Hand. Da trat der Bauer wieder hinzu und sprach zu Reimer:

"Ich sehe, Herr, Ihr habt keinen Stod, nehmt diesen hier als Gastgeschenk — es ist so Sitte hier zu Lande," fügte er wie zur Entschuldigung hinzu — "ich habe ihn selbst an langen Winterabenden geschnitten. Vielleicht braucht Ihr ihn, wenn Ihr über die Heide geht. Es ist Nacht geworden."

Graf Walda nahm dankend die Gabe, die er nicht zurückweisen konnte. Ein feingeschnittener Eichenstod mit einem Herdkopf — gewiß für den Bauer selbst bestimmt. Es war Reimer peinlich, daß er diesen Leuten nur immer zu danken hatte. Wie ein Schußengel kam ihm Harms Derr vor, der ihm freundlich zunickte, als wollte er sagen:

"Laß dich nur durch die gute Alte nicht graulich machen, sie meint: es nicht so böse."

Noch ein Dank, ein Händedruck, dann schied er.

Von der Tenne her schallte Reimer das alte Volkslied nach:

"Ach Scheiden, ach Scheiden, ach Scheiden!
Wer hat doch das Scheiden erdacht!
Das hat mein jungfräulich Herzchen,
So früh schon traurig gemacht."

Wie ein Schlafwandler schritt Graf Walda vorwärts. Das Lied, das wehmütige Lied ging mit ihm über die Heide. Er blickte nicht zurück und er sah nicht, daß die alte Frau ihm jetzt ebenso kopfschüttelnd, die Hand über die Augen gelegt, nachschaute, wie vorhin der Sonnenjungfer — er fühlte nur, wie sich ihm in einem unbefröhlichen Schmerz das Herz zusammenkrampfte.

Was hatte ihn so traurig gestimmt? Er kannte ja zur Genüge, wie es war, wenn zwei Herzen sich scheiden. Nein, es war etwas anderes. Mit der Sonnenjungfer hing es zusammen, mit der schönen Frau, die eine Prinzessin war und mit dem alten Erlenschloß.

Immer beklemmender legte sich ein seltsames Etwas auf seine Brust. War es der Heidenebel? Die letzten goldenen Lichter in der Heide waren erloschen. Immer dichter sank die Dämmerung. Des Nachtwindes Flügelschlag fuhr durch das hohe Rohr. Ein Frösteln durchlief den einsamen Wanderer. Nun war er wohl doch ins Moor geraten?

Mit Harms Derr's Stod tastete er sich nach vorwärts. Da drüben blinkte ein Licht. Es mußte Rinkerode sein. Er schritt über den schlüpfrigen Grund. Plötzlich war das Licht verschwunden. Unschlüssig stand Reimer einen Augenblick still. Da tauchte das Licht von neuem auf, aber es war ihm jetzt zur Seite. Als er darauf zulief, war es wieder wie fortgemäht.

"Ein Irrlicht," dachte er erschreckt und sein Fuß zauderte. Mit weitgeöffneten Augen verfolgte er den sahblauen, gespenstischen Lichtschein. Nun war er dicht vor ihm, er schien aus dem dunklen Moorbach vor ihm aufzusteigen. Er umkreiste ihn hell aufplackernd, dann kroch er wieder zusammen.

Graf Reimer stand wie gebannt. Es war, als wollte das dunkle Moor sein Opfer, als streckten sich tausend unsichtbare Geisterhände nach ihm aus. Mit dem geschenkten Stod suchte er den Weg, doch wohin er auch mit dem Stode fühlte, immer nur fand er den weichen, schlammigen Moorgrund.

Wo war der Weg?
Und der Nebel so dicht und tausend geheimnisvolle Stimmen über Heide und Moor. Jetzt fühlte Graf Walda wieder vorsichtig mit dem Stod nach der anderen Seite. War hier nicht der Boden fester, gab es hier nicht einen Pfad?

Kalter Schweiß perlte dem Grafen auf der Stirn.

War das nun das Ende? War es ein Verlöbten allen Leides, eine Beendigung der unendlichen Qual?

Einen Augenblick wandelte ihn das Gefühl der Schwäche an, sich in sein Schicksal zu ergeben, dann aber siegte seine Jugend, der Drang nach dem Leben trotz aller Leiden. —

Er tastete mit dem Stod nach allen Seiten hin und vorsichtig setzte er seinen Fuß, wo ihm der Weg fester erschien. Es war, als hauchte das Irrlicht, das ihn wieder umgau-

kelte, ihn mit versengendem Atem an, dann erlosch es. Der Nebelschleier zerriß und der Mond lugte aus zerfetzten Wolken über das Moor. Und Reimer Walda sah ganz deutlich einen schmalen Weg durch das Moor gehen, denselben, den sein guter Stod ihn schon geführt.

"Dank dir, Harms Derr," murmelte er, "für dein Geschenk."

Rüstig schritt er auf dem schmalen Steg vorwärts. Er sah, daß er den Heidenweg wieder erreicht hatte, den er vor kurzer Zeit mit der Sonnenjungfer gegangen und da drüben blickte auch schon das goldene Kreuz auf dem vieredigen Kirchturm von Rinkerode auf. —

Die schlanken Birkenstämme der Allee, die nach dem Dorfe führte, schimmerten im Silberlicht und der Nachttau hing blinkend an den Gräsern. Die Heide aber lag, als er sich umwandte, schwarz, still und tot und eine Nebelwand zog darüber hin. —

Graf Reimer Walda fröstelte, als er langsam, fest auf seinen Stod gestützt, dem Erlenschloße zuschritt.

Ein schwerer Tag lag hinter ihm und morgen zog wohl ein noch schwerer herauf.

Im Sonnenhof hatte die Nachricht von Helmgards Verlobung wie ein Blitz eingeschlagen. Wenn es auch lange so bestimmt war und man diese Verlobung längst erwartet hatte, stand man doch den Tatsachen ganz anders gegenüber.

Elert von Rinkerode ging wie von innerer Glückseligkeit getragen umher. Nun wußte er Helmgard geboren, wenn er die Augen schloß und auch die von ihm vergötterte Frau würde auf dem Sonnenhof immer eine wirkliche Heirat haben.

Er sah nicht die dunklen Schatten um Margones Augen, er sah nicht das trübe Lächeln, mit dem sie die Nachricht aufnahm.

Und er dachte wie Margone an seinen toten Knaben, an den Erben des Sonnenhofes, der so früh scheiden mußte. Aber Tatsachen gegenüber mußte man fest und sicher stehen. Er hatte ja nur zu danken, daß sich alles so herrlich gefügt, daß Walda, der ihm täglich lieber wurde, sich Helmgard als Gattin erwählt und daß auch Helmgard glücklich war.

Zwar schallte nicht wie sonst ihr helles Lachen durchs Haus, sondern eine stille Geschlossenheit lag auf ihrem Gesicht, doch das war wohl natürlich bei einer Braut.

Auch Walda hatte er sich eigentlich anders als Bräutigam gedacht. Walda trug einen gehaltenen Ernst zur Schau und die Art, wie er zu Helmgard sprach, hatte nichts von der heißen Zärtlichkeit des Liebenden, so daß Tante Grit sagte:

"Ein schnurriges Brautpaar sind die beiden. Es mag jetzt wohl so Mode sein, zu meiner Zeit war das anders."

Und sie sann wehmütig den alten Zeiten nach mit einem leisen, feinen, spöttischen Zug um den Mund.

Helmgard war am Morgen gleich zu Not herübergelaufen, um ihr die große Neuigkeit zu verkünden.

Not war ganz seltsam gewesen. Leichenblau hatte sie Helmgard angestarrt, dann hatte sie heiß ausschlagzend ihre Arme um die Freundin geschlungen und mit bebenden Lippen zu ihr gesprochen:

"Möchtest du recht, recht glücklich sein, Helmgard, ich will für dich beten."

Helmgard hatte verwundert den Kopf geschüttelt.

"Du tust ja, als müßte ich in den Tod, Not," hatte sie zu scherzen versucht. "Du glaubst wohl nicht an mein Glück?"

"Doch, Helmgard, wenn du ihn liebst, gewiß."

Diese Worte klangen immer in Helmgard nach, als sie später im Garten des Sonnenhofes stand und Blumen für die abendliche Festtafel pflückte.

Not aber trat, als die Freundin sie verlassen, in ihres Vaters Studierstube und sagte tonlos:

„Väterchen, Helmgard war soeben hier. Onkel Eilert und Tante Margone lassen für heute zum Abendessen bitten. Graf Waldau kommt auch. Helmgard hat sich mit Baldo von Rinkerode verlobt.“

Wigbert Ruthard war aufgestanden. Er sah ganz erschreckt in das leichenfahle Gesicht seines Kindes.

„Meine arme Deern,“ sagte er, Not zärtlich in seine Arme ziehend, „wie weh tut es mir, daß du leidest.“

Not richtete ihren braunhaarigen Kopf, den sie einen Augenblick an des Vaters Brust geschmiegt, schnell auf. In den großen, klaren, grauen Augen lag eine leise Abwehr, als sie schnell entgegnete:

„Meinetwegen brauchst du dich nicht zu sorgen, Väterchen.“

Der Pfarrer senkte leise auf. „Hast du die Einladung angenommen, Not?“

„Natürlich, lieber Vater, wir dürfen doch nicht fehlen, wenn im Sonnenhof ein solch festliches Ereignis gefeiert wird.“

War es Spott oder Verzweiflung, die aus Not's Worten zu ihm sprach? Noch einmal zog er beschwichtigend sein Kind an sich.

„Wenn es dir lieber ist, Not, bleiben wir natürlich zu Haus.“

Not schüttelte den Kopf. „Nein, Vater, du hast mich immer gelehrt, fest und aufrecht zu stehen, nicht kleinlich im Leiden zu sein und groß im Verzichten. Das will ich nun lernen, bester Vater, und ich hoffe, du wirst mit deiner Not zufrieden sein.“

„So segne dich der Allmächtige, Not, er gebe dir Kraft und Tapferkeit wie bisher.“

Not beugte sich über des Vaters Hand. Die heiße Träne, die aus ihrem Auge darauf fiel, erschütterte den Pfarrer bis ins innerste Herz. Aber er sprach nicht mehr zu seinem herrlichen Kinde. Not mußte allein auskämpfen, was sie in der Seele trug.

Am Abend, das wußte er, würde sie stark und ruhig sein.

Und der Abend kam. Mit Glanz und Duft lag er über der alten Steinterrasse des Sonnenhofes. Glutrot nickten die Feuernelken von der Mauer, glutrot lagen sie mit seinem Grün verstreut über der Festtafel, glutrot dufteten sie aus den Vasen und lugten zwischen köstlichen Trauben und Pfirsichen hervor, die in der Mitte der Tafel in einer herrlichen Kristallschale prangten.

In den hohen Römern funkelte goldener Wein. Pfarrer Ruthard hatte soeben eine Rede auf das Brautpaar gehalten und die Gläser hatten hell aneinander geklungen. Auch Baldos und Not's Gläser berührten sich. Wie ein leiser, wimmernder Ton war der Klang. Baldos gebräuntes Gesicht war heute bleich und die scharfen, blauen Augen hatten einen träumerischen Glanz.

„Das klang ja wie ein wehmütiges Lied,“ sagte er zu Not, die an seiner linken Seite saß. „Ihr Glückwunsch kommt doch aus dem Herzen, Fräulein Not?“ versuchte er zu scherzen, aber die Achse war ihm trocken und die Stimme spröde.

Sie blickte ihn groß an. „Aus vollem und aufrichtigem Herzen,“ gab sie ernst zurück, dann wandte sie sich Graf Waldau zu, der an Helmgards rechter Seite, Not gegenüber saß und ihre tiefe, weiche Stimme klang klar und hell durch die Sommerluft.

Helmgard saß zwischen Baldo und Graf Reimer festlich besangend.

Das kam gewiß so, wenn man Braut war. Baldo drückte zuweilen zärtlich beruhigend ihre Hand, dann kuckte sie immer schmerzhaft zusammen, besonders dann, wenn Graf Waldaus Augen mit so eigenem Ausdruck die ihren trafen.

Wie seltsam der Graf auch war! Fast hatte sie Furcht vor seinen dunklen Augen. Und wie er die Mama, die an seiner anderen Seite

saß, immer forschend ansah, als wollte er ihr bis auf den Grund der Seele sehen.

Die Mama hatte durchaus am Abend auf ihrem Zimmer bleiben wollen, doch der Vater hatte es nicht gelitten.

„Es wäre eine Unhöflichkeit gegen den Grafen und eine Kränkung für unser Brautpaar, zumal für Baldo,“ hatte er gesagt. „Du mußt wenigstens für einige Zeit bei uns sein, Margone. Denke daran, daß ich es will, das wird dir Kraft geben.“

Wenn der Vater so sprach, hatte die Mama noch nie sich zu widersehen gewagt und so hatte sie sich denn gefügt.

Helmgard fühlte, wie schwer es ihrer Stiefmutter wurde. Sie begriff, wie peinlich ihr eine Begegnung mit dem Grafen nach dem neulichen Zusammentreffen sein mußte. Sie sah zuweilen die Augen Margones groß, wie in tödlicher Angst zu dem Grafen aufgeschlagen, der in ruhiger Höflichkeit zu ihr sprach und durch nichts verriet, daß er auch nur mit einem Gedanken an die nächtliche Begegnung dachte.

An der rechten Seite Margones hute der Pfarrer seinen Platz, dann kam Tante Grit, anschließend Helmgards Vater, so daß Not zwischen ihm und Baldo saß.

Der Pfarrer führte eigentlich die Unterhaltung, an der sich am meisten Tante Grit beteiligte. Ueber den anderen Teilnehmern der kleinen Tafelrunde lag es wie ein geheimer Bann, den nichts zu lösen vermochte.

Die Abendsonne gab ein richtiges Feuerwerksfest. Das leuchtete, glühte und funkelte über die blonden und braunen Frauenköpfe auf der Terrasse des Sonnenhofes und webte Purpursäume um die lichten, weißen Kleider. Alle waren ganz in Weiß gekleidet. Nur Tante Grit trug ein Kleid von mattblau Schleierstoff, das ihr sehr gut stand und sie ganz jung erscheinen ließ.

Die Sonnenjungfer da oben meinte es heute besonders gut mit ihrer Schwester, der Sonnenjungfer auf der Terrasse.

Ganz in Rosenglut getaucht saß Helmgard und ahnte nicht, wie lieblich sie wirkte in diesem rosigen Licht.

Die Sonnenjungfer warf auch verschwenderisch ihre Strahlen über die rosa Atlaschleppe der Heide. Graubraun, von Scharlach durchzogen blühten die Falten des Heidekleides und

hier und da glitzerte es wie von roten Korallen und blühenden Diamanten herüber.

Ein feiner Duft war in der Luft und über den kleinen Kreis legte sich unwillkürlich der ganze Stimmungszauber, der von der Heide herüberwehte.

Der Klang der Abendglocke war verhallt, von fern her scholl Gesang:

„Sonnenjungfer spinnt Heide
Und wirft ihr schimmerndes Goldgepinkst
Ueber die blühende Heide.
Da lachen sie beide,
Sonnenjungfer und Heide.“

Unverwandt hatten bei diesem Liede die Augen des Grafen in denen Helmgards geruht. Baldo hatte das Lied leise mitgesummt. „Es ist das Lieblingslied meiner Braut, Herr Graf!“ erklärte er, sein Glas zu dem Grafen erhebend, „die Leute singen es ihr zu Ehren.“

Helmgard war wie mit Blut übergossen. Fast zürnend sahen ihre Augen ihren Verlobten an.

„Wie kannst du nur so etwas sagen, Baldo. Ihr redt mich immer mit dem Liede, wie mit dem Namen.“

„Ich kann mir gar keinen schöneren Namen für Sie denken, Baronesse,“ erwiderte der Graf. „Für mich werden Sie immer die Sonnenjungfer bleiben.“

Baldos Glas flirrte leise, als er es wieder hinsetzte.

„Was fiel denn dem Fremden ein, seine Braut so anzusehen? Das fehlte auch noch, daß der Graf mit seinen schwermütigen Augen Helmgard das Köpfchen verdröhte. Saß sie nicht da, als wäre sie ganz versteinert und als wäre ihr Blick in den des Grafen gebannt? Wollen wir nicht ein wenig in den Garten gehen?“ fragte Baldo schnell aufstehend.

„Gern,“ antwortete Helmgard. „Komm, Not, und auch Sie, Herr Graf, bitte.“

So hatte es Baldo eigentlich nicht gemeint. Reimer und Not erhoben sich sofort.

„Ich muß Ihnen doch unseren verwunschenern Garten zeigen, Graf Waldau,“ lächelte Helmgard.

Und ehe es Baldo hindern konnte, schritt Helmgard an des Grafen Seite voraus. Langsam und überlaut folgte Baldo mit Not.

Helmgard war von der Terrasse aus durch den großen Torbogen mit dem eisernen Gitter, die alte, moosbewachsene, eisenunponnene Treppe ungefähr bis zur Hälfte hinabgestiegen. Dort war ganz in dem Efeuerganz verborgen, eine Tür. Helmgard stieß sie auf und sagte, auf die seltsam verwachsenen Wege vor ihnen deutend:

„Hier ist es fast so wild wie im Erlenschloß, Graf Waldau. Mama liebt die alten, verwunschenern Gärten. Ist es nicht schön, wenn die rote Abendsonne so durch die Ranken und Blätter schimmert? Wie Goldflitter ist es im Gezweig.“

Und ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr sie hastig fort, während sie einen ängstlichen Blick zurückwarf, ob die Nachfolgenden sie auch nicht hörten:

„Sie müssen mir schon verzeihen, Graf, daß ich Sie so mit Beschlag belege, aber ich habe nicht eher Ruhe, als bis Sie mir versprochen haben, über unsere Begegnung neulich in der Nacht zu Schweigen. Ich habe lange geschwankt, ob ich zu meinem Vater darüber sprechen sollte, doch Mama will es durchaus nicht.“

Ich sehe nur immer die wahnsinnige Angst in Mamas Augen, daß irgend eine hingeworfene Aeußerung von Ihnen, Mamas nächtlichen Gang und meine Gefolgschaft verraten könnte. Und darum möchte ich Sie herzlich bitten: Schonen Sie die Kranke und Anglistische.“

(Fortsetzung folgt.)

Staub.

Von Charlotte Ball.

*In Arbeitsdunst ist grau die Stadt geballt,
Und auf den Straßen liegt ein dicker Staub,
Kat sich in jeden Winkel festgekrallt
Und macht die Augen blind, die Ohren taub.*

*Die Augen blind — für alles ringsumher.
Die Ohren taub — für jeden andern Klang,
Der nicht von Kammerschlägen dumpf und schwer,
Vom Stampfen der Maschinen niederdrang.*

*Die Glieder macht er müd, den Kopf so leer,
Das ganze Herz im tiefsten erdenkrank.
Und nirgends einer Schönheit starke Wehr —
Ein Lied, das aus den Tebelwirren sang.*

*Und doch: die Sonne lebt! Sie lebt und scheint
Als leuchtend Mal ob aller Weltenwehn,
Als Kunderin, die allen Schmerz verneint —
Wenn man's versteht, zu ihr emporzusehn . . .*

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Halle an der Saale.

Da als notwendige Vorbereitung für die Einheitschule für Kinder in noch nicht schulpflichtigem Alter der Besuch von Kindergärten angesehen wird, ist geplant, in allen Stadtteilen Kindergärten zu errichten. Um einem Teil dieser Kinder schon jetzt das Kindergartenjahr zu ermöglichen, hat der Frauenbildungsverein beschlossen, in seinem Volkskindergarten, Burgstraße 45, die Zahl der aufzunehmenden Kinder zu erhöhen. Die nötigen Lehrkräfte, Räume, Spiel- und Beschäftigungsmittel sind vorhanden, der schöne Park bietet Gelegenheit zu gesunder Bewegung und freiem Spiel im Freien.

Bad Salzungen.

Die A.-G. Saline und Solbad Salzungen hat unter dem Namen „Rote Kreuz-Stiftung Bad Salzungen“ eine Stiftung errichtet, die die Gewähren von Bädern in Bad Salzungen an heeresentlassene Kriegsteilnehmer bezweckt.

Mehjen bei Wörflitz.

Der Evangelische Verband für die weibliche Jugend Deutschlands hielt hier vom 23. bis 30. April im Mädchenlandheim einen Vortrag für Jugendpflegerinnen ab, der zur Einführung in die Arbeit zur Fortbildung auf dem Lande diente.

Das Mädchenlandheim hier ist für erholungsbedürftige junge Mädchen aus den Jugendvereinen und den Kirchengemeinden Nächstes am 1. Mai eröffnet worden. Anmeldungen sind

an die Hausvorsteherin Fräulein Clara Maruhn zu richten. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle für die kirchliche Jugendpflege, Dessau, Kämmerer Platz 20.

Queblinburg.

Der Rentner Kreuzenberg hier hat dem Kreis Mäherleben 20 000 Mark für Kriegsbeschädigte und für Kinder gealterter Krieger vermacht. Da bestimmt anzunehmen ist, daß der Stifter den Kreis Queblinburg gemeint hat, erhebt dieser ebenso wie Mäherleben Anspruch auf das Geld; doch wollen sich beide darin teilen.

Sondershausen.

Der Gemeinderat beschloß, ein 11 Morgen großes, der Stadtgemeinde gehöriges Stück Ackerland zur Anlage von Schrebergärten beizustellen.

Etendal.

Die bereits Anfang 1914 begonnene Knabenmittelschule, deren Vnfolge der Kriegsverhältnisse ruhen mußte, ist nun fertiggestellt und eingeweiht worden.

Küchenzettel

mit erprobten Rezepten.

- Sonntag: Einlaufsuppe. — Kalbsbraten. — Spargel mit Butter. — Salzkartoffeln. — Haberbratbrüdel.
- Montag: Herbeluppe. — Blumenkohl mit Tomatentunke auf Kartoffelpolenta.
- Dienstag: Kirchsuppe (von gedörrten Kirchhühnern). — Rindfleisch mit Petersiliensauce. — Mais-rieß-Kartoffeludnen.
- Mittwoch: Graubensuppe. — Aderbohnen-gemüse mit Kartoffeln. — Pudding aus Pulver mit Obst.
- Donnerstag: Spinatsuppe. — Mänentlappen mit Spargelgemüse. — Rübelpudding mit Mar-melade.

Freitag: Falsche Hüneruppe. — Vegetarisches Ragout. — Mabarbergrieß.

Sonabend: Kohlrabenuppe. — Erbsenbrot mit Speck. — Sauerkohl. — Pellkartoffeln.

Blumentohl mit Tomatentunke auf Kartoffelpolenta. 1 bis 2 Kopf Blumentohl kocht man in Salzwasser gar. Man gibt zu 1/2 Liter Blumentohlwasser 6 Eßlöffel Tomatenbrot, verkostet mit dieser Mischung eine helle Mehlschwitze zu gebundener Tunke und schmeckt sie mit Salz und Pfeffer ab. Zur Kartoffelpolenta bereitet man einen Kartoffelbrei aus 2 kg Kartoffeln, rührt 1-2 Eigelb und darauf den heißen Schnee darunter und gibt diese Masse in eine flache, eingetietete Backform. Die Polenta wird im Ofen goldbraun gebacken, gefürzt, mit geriebenem Käse bestreut und auf ihr der abgetropfte Blumentohl angerichtet, der dann mit Tomatentunke überfüllt wird.

Mänentlappen mit Spargel-gemüse. Gleichmäßig große Kartoffeln wäscht man, schneidet einen Dedel ab und höhlt sie aus. Man füllt die Kartoffeln mit einem pflanzlichen Öl oder beliebigen Gemüsesäften, bestreicht den Dedel mit Eiweiß und drückt ihn auf die gefüllten Kartoffeln. Man stellt sie nebeneinander in eine gefettete Pfanne, gibt 1/2 Liter Wasser dazu und kocht die Kartoffeln bei mäßiger Hitze eine knappe Stunde. Man richtet sie in der Mitte einer großen Schüssel an und umgibt sie mit einem biden Rand Spargelgemüse.

Allerlei.

Eine gute Anleitung für unsere Hausfrauen, wie man sich aus Stoffresten leicht selbst Schuhe und Strümpfe herstellen kann, bietet das im Verlag Otto Beyer, Leipzig H. 3, erscheinende „Bei Schuh- und Strümpfwerk“, von dem bereits über 100 000 Exemplare verkauft worden sind. Es ist durch jede Buchhandlung zum Preise von 1.— M zu beziehen, sonst vom Verfa-

Jetzt ist die schönste Gelegenheit Pelzsachen unfinden und modernisieren zu lassen.

Pelzsachen

von einfachsten bis zum feinsten Genre zu billigen Preisen.

Aufbewahrung

von Pelz- und Tuchsachen gegen Motten-, Feuersgefahr und Diebstahl unter Garantie.

Gustav Finke 1885
Halberstädt, Str. 106 a. Breiteweg 57 (Goldene Rose).

Graue u. rote Haare

leicht braun und schwarz unwirksamlich ein zu färben, wird jedermann erreicht, dieses neue gift- und bielfreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmütiges Färben die Haare für immer einfarbig macht u. um der Nachwuchs alle 8 Wochen nachfärben zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung der Haare bei dünner werden des Kopfhaars. A. Garten Str. 5. — bei Otto Bibow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr.

Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!

Prima Öl- und Wachsware, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Spezialgeschäft von 18160

Erwin Prange, Berliner Straße 29.

Eta-Augenbad.

Dein Auge ist der Spiegel deiner Schönheit. Nimm täglich ein „Eta-Augenbad“! Wirkung: Die Augennerven werden gestärkt, matte Augen erhalten strahlende Frische und Glanz. Die Augen werden größer, der Blick anziehend und fesselnd. Preis des Bades (Monate ausreichend) mit der anatomischen „Eiswanne“ und Anleitung zur Augen-gymnastik 5.50 Mark. Für Schauspielern und andere doppeltes Quantum 8.75 Mark.

Laboratorium „Eta“, Berlin W 151, Winterfeldtstraße 34.

FRITZ GEBAUER

MAGDEBURG. Breiteweg 71-72.

Spezialgeschäft in Möbelstoffen, Gardinen und Teppichen empfiehlt sein reichhaltiges Lager in 19238

Teppichläufern

vollständiger Ersatz für Kokos bewährt als Fußbodenbelag auf der Leipziger Faserausstellung.

Walhalla

THEATER Magdeburg

Täglich **Gustav Kluck's** beliebte Familien-Vorstellungen

Sonntags 2 Vorstellungen

Im Partier-Saal jeden Sonntag Konzert u. Spezialitäten

Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kollieren Broschen usw. sehr preiswert.

Fr. Pöllnitz, Uhrmacher
Schönebeckstr. 9 a, kein Laden

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten, patentmäßig geschützten Hörtrumpfen Bequem und unsichtbar (9157) zu tragen.

Glinz, Amerikanerungen. (Grosbe Sanis Versand München 150 B.

Bade-Krütertee usw. bei

Frauenleiden

Prospekte gratis durch (8131)

Neuhellen-Vertrieb, B.-Oberschöneweide No 31

Haubennetze,

erstklassige, aus Menschenhaar, extra groß, Dtzd. Mk. 14.50, 6 Stück Mk. 7.75. (C992)

Stirnnetze 40/40,

offene Kopfnetze, dreieckförmig, Dtzd. Mk. 16.50, 6 Stück Mk. 8.50, etwas kleiner Dtzd. Mk. 15.50, 6 Stück Mk. 8.—

Haar-netz-Verstandhaus
E. W. Kerber, Berlin C 2, Burgstraße 30. Bürohaus Börse 4.

Traumbuch

nach alten ägyptischen u. arabischen Urkunden von M. 170, Nachh. M. 3.10; dazu gratis 36 Währungskarten mit Beschreibung. Universal-Verlag 161, Berlin W 15. (C997)

Karl Koch

Inh. Ww. A. Stolze
Alte Ulrichstr. 11

Gebrauchs- und Luxus-Porzellane

in jeder Preislage (6914 I)

Zöpfe

sowie alle Haararbeiten zum billigsten Tagespreise.

v. Naturhaar, St. v. 7.50 M. an.

Anfertigung jeder Arbeit, auch von ausgek. Haar. Ankauf von ausgekämmtem Haar. 9206

Reparatur von Haarschmuck.

Carl Dieckmann,
Breiter Weg 157, II.
Eingang Weinaßstraße.

Elegante Blusen

Kittel-Blusen

9225 in Seide, Krepp u. Waschstoff preiswert zu verkaufen.

Alte Ulrich-Schieweck, Magdeburg, Straße 17, I. Etg.

Wie auf Kohle oder Gas

Rieschels Patent-Grude-Herd

kochen, backen, braten, dörren und plätten Sie auf mit Gasheizung durch Wellblechheizung. Bitte beachten Sie unsere Ausstellung und Musterküche und vergleichen Sie die Ausführung und Konstruktion gegenüber allen ähnlichen minderwertigen Nachahmungen. Niederlage der Deutschen Patent-Grudeofen-Fabrik Walter Rieschel & Co., m. b. H., Liebertswalk (z. b. Leipzig).

Fernspr. 5518, Magdeburg, Alte Markt 13. Fernspr. 5518.



Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Dresden — Magdeburg **Aktienkapital und Reserven 70 Millionen Mark.** Leipzig — Hamburg

Erfurt:
Bahnhofstraße 3 Wilhelmstraße 34
Poststraße 105
mit Abteilungen in: Cölleda, Sömmerda,
Heildringen, Artern, Bad Bibra, Weiffensee.



Weimar:
Kaiserin-Augusta-Straße, Ecke Luisenstraße
Blankenhain, Buttstädt, Kranichfeld



Eisenach:
Johannisplatz [811]
Cersungen, Salzungen, Dornbach,
Kaltennordheim, Treffurt

Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.

KUNO WILLMS
Solinger Stahlwaren und Werkzeuge
Erfurt, Regierungs-Strasse 70
empfiehlt sämtliche [9208]
Solinger Artikel
in feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

Blitz-Eilboten
besorgen jeden Auftrag.
Fernsprecher 2728.
Büro: Passage.

Lederwaren
Koffer und Reisegegenstände
aller Art in grosser Auswahl sehr preiswert
Johannes Schneider,
Erfurt, Schlösserstraße 15/17.

Erste Deutsche Strumpf-Reparatur-Werkstatt
„Zur Strumpfmühle“
Erfurt, Regierungsstr. 27 [794]
setzt jede Sorte Strümpfe in stand.
Füße bitte nicht abschneiden.
Paar 60 Pf., nach auswärts 75 Pf.

Höhnes Seifenhaus
Erfurt, Löberstr. 25-27.
Sinkaufs-Taschen
solid und haltbar, zu [17128]
Einkaufspreisen.

Damen-Frisieren ♦ **Kopfwäsche** ♦ **Maniküren**
Frau L. Wien, Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 6-9, I.

Kleiderstickereien
fertig
Wiesemann, Erfurt, Anger 11,
gegenüber der Hauptpost. [9161]

Damen-Frisier-Salon
Berta Abmus
Meyfart-Straße 10.
Empfehle mich den geehrten
Damen in
modernen Frisuren,
Ondulieren, Manicuren
und Schönheitspflege.
Grosses Lager in
sämtl. Toiletteartikeln.
Prompte Bedienung. Billige Preise.

Zahn-Praxis
Emil Risse, [9141]
Erfurt, Friedrich-Wilhelmplatz 4.
Sprechstunden: Nachm. 1-6 Uhr, Sonntags
Vormittags 9-1 Uhr. ♦ Telephon 1197.

En gros **Radeberger Hut-Fabrik-Lager.** *En detail*
Erfurt REINHOLD KRÖTZSCH Löberstr. 66

Zum Selbstarbeiten empfehlen:
Neueste Hutformen
in reichster Auswahl aus Tagal, Litze, Bast,
Stroh in schwarz, mittel und hellen Farben.
Unterformen aus Linon-Ersatz und Baststroh.
Seidenborden neu eingetroffen.
Meter 1. —, 1.50, 1.75.
Hutblumen, Reiherstangen, pracht-
volle Straußfedern usw.

Garnierte Hüte
Vornehme Neuheiten in gediegener Ausführung
zu sehr mäßigen Preisen, sowie einfache
Wochenhüte ganz besonders preiswert.

Kinderhüte
in entzückenden Neuheiten und kleidsamen
Formen.

Schulhüte
in sehr haltb. Strohgeflechten, blau, weiß u. bunt.
3.50, 5.50, 6.75, 7.75, 8.50, 8.75 bis 15.—

Beste Bezugsquelle für Putzmacherinnen.

Meine Stoffabteilung
bringt besonders preiswerte Angebote in Seidenstoffen und Kunstseide zu Blusen und Kleidern. Kostüm-
stoffe, Rockstoffe, reinwollene Kleiderstoffe, farbige Batiste (gestickt), Herrenstoffe usw.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.





**Erste Erfurter
Ausbesserungs-Anstalt**
für
Herren- und Damenkleidung
Spezialität:
Mass-Schneiderei.
Meyfartstraße 22, Anger 78-79,
Michaelisstraße 44.
Fernr. 2413. Hauptgesch. S. Kreuzplatz.

**Waschpulver,
Bleichpulver,
Schmierwaschmittel**
empfehlht
H. Wettstein, Erfurt,
Regierungstr. 8. Fernruf 9.
Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 53.



Auslieferungs-Bezirk Erfurt



Ein großer Posten
Hemdentuch
ist eingetroffen!
Dasselbe ist eine vorzügliche Qualität (bezugspflichtig), die unseren im Frieden geführten, nur bekannt guten Elsässer-Qualitäten voll und ganz entspricht und für Aussteuerwäsche besonders gut geeignet ist. Ferner ist es uns gelungen, noch mehrere hundert Dutzend
Schweizer Taschentücher
pa. gestickt in guten Baistqualitäten, herein zu bekommen.
Stück 2.60, 2.25, 1.90 Mk.
Inhaber:
E. Scheer & Co., Alfred Freiboth
Leinenwaren Wäscheausstattungen Wäscheabkation
Gegr. 1860. **Erfurt, Marktstraße 54.** Fernspr. 2864.



**Nerven-,
Gemüts- und Frauenleiden** etc.
behand. mit nachw. gutem Erfolge
Magnetopath S. Pönitzsch,
Erfurt, Neuwerkstr. 44.
Sprechst. 9-5, Sonntags 9-11.
Besuche auf Wunsch außer Haus.

**Ia Brillant-
Schuhcreme**
in 1/2-Pfund-Blechdosen offeriert
nur für Händler u. Wiederverkäufer
Konit, Vertreter chem. Erzeugn.
Inh. **C. Nozler, Erfurt,** Lützow-
straße 27. Fernruf 934. 19128

**Korsetthaus
Frau Marie Kühnel**
Schloßstraße 19.
Korsetts vom einfachsten bis
zum feinsten.
Eigene Maßanfertigung.

**Thüringer Damen- und
Herrenhut-Impresserei**
Erfurt, Schottenstr. 1 (Laden),
Eingang Johannesstr., neben Werkmeister.
Spezialität im Impressen
von Damen- u. Herrenhüten
jeder Art auf neueste Formen.
Lieferzeit für Damenhüte 14 Tage,
Herrenhüte 4 Tage. [9228]
Für saubere Ausführung leiste Garantie.
Bitte beachten Sie die neuesten Formen in
meinem Schaufenster.
Hutgeschäfte erhalten Vorzugspreise.

**Anfertigung
und Umarbeitung**
v. **Kostümen, Mänteln,
Blusen und Röcken.**
Verkauf
von Blusen, Untertailen
und Röcken.
Marie Damaschk,
Löberstraße 25/27, 2 Treppen.

Rathsfeldsches Pulver
Stoffwechselbeförderndes
Blutreinigungsmittel
seit altersher erprobt und mit Erfolg
angewendet bei [E990]
**Gicht und Rheuma,
Magen- u. Verdauungsbeschwerden,
Nieren- und Blasenleiden,
Flechten und Hautunreinigkeiten,
Hautjucken, Hämorrhoiden.**
Schachtel 4.00 Mk.
In allen Apotheken erhältlich.
Herstellung und Vertrieb:
Grüne Apotheke, Erfurt.

Privat-Detektivin
Erfurt, Karthäuserstr. 12, II
Beobachtungen, Ermittlungen, Ehescheidungs-
und Alimentensachen, Auskünfte.
Sprechstunden: Nachmittags 2-4 Uhr, Sonntags den ganzen Tag.

Thams & Garfs
ERFURT, Schlösserstr. 4, gegenüber Hauptpost.
Spezialgeschäft für
Konfitüren und Delikatessen
Offerierte zu billigen Tagespreisen:
Prima garant. reinen **Holländ. Kakao**
Prima **Holländ. u. Schweiz. Schokoladen**
Garantiert reinen **schwarzen Tee**
Bohnen-Kaffee stets frisch.

Einzel- und Gruppen-Unterricht
in allen modernen Tänzen [946]
Boston • Tango • Foxtrott usw.
— neueste Tanzweisen der Gesellschaft — erteilt
Ellen Güther,
Lehrerin der Tanzkunst — Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.
Neuwerkstraße 41. Tel. 3119.

**Maßanfertigung feiner
Herren- und Damen-
schneiderei, sow. sämt-
liche Umarbeitungen**
führt am saubersten aus
Rob. Paul Riegel
Herren- und Damenschneider.
Erfurt, Langebrücke 29
Ecke Regierungstr.
(Rheinischer Hof). Tel. 1317

Kaffee-Ersatz, mit Bohnenkaffee gemischt, 1-Pfd.-Paket 1,16
Kaffee-Ersatz, mit garantiert 100 Prozent Malz-
kaffee gemischt Pfd. 2,90
Tee-Gebäck, sehr gute, schmackhafte Ware 2,—
1/4 Pfd. zu 3,75, 3,50, 2,50 und
Honig- u. Saucen-Kuchen, Stück 220 gr. . . . 3,80
Bonbonieren, hochfeine Ausführung, gefüllt mit
Zucker-Fondants von 2,— an
Gänseleberpaste, feinste Qualität, grosse Dose, 11,40
Inhalt 220 gr.
Geflügelpaste, feinste Qualität, grosse Dose, In-
halt 220 gr. 9,75
Mockturtle-Ragout, bestehend u. Kalbskopf, Ge-
flügel, Zunge u. Edelstücken 7,60
Geflügelsülze, prima, appetitanregend, grosse
Dose 6,35
**Apels Suppenwürzen, Tafelsalz, Schaum-
speisen, Backpulver etc. billigst.**

In einer Nacht
trocknet
Alexander-Fußbodenlackfarbe
knochenhart. Alleinverkauf: **Paul Hillig,** [9228]
Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 4. Lacke, Farben u. Tapeten.

Platin, Gold u. Silber
kauft ständig jeden Posten
Mansolles, Poststrasse 47. 8916

Unterrichtsanstalten

Damen und Herren
welche sich dem kaufm. Berufe oder
dem Bürodienst bei Staats- u. Stadt-
behörden widmen wollen, finden
beste Ausbildung. 9194
Koch's stenotype Lehranstalt,
Gartenstraße 17, part.
Einzel-Unterricht: Stenographie, Maschinen-
Schreib-, Korrespond., Schönschreib. jederz.

**Offene Beinleiden,
Krampfadergeschwüre**
alle alten Wunden, die nicht heilen
wollen, werden sicher und schmerz-
los geheilt durch [E969]
Draesels Heilsalbe
seit altersher als Heilpflaster und als
Wundersalbe
bekannt und angewendet.
Zu haben in jeder Apotheke.
Schachtel 1.50 Mk.
Herstellung und Vertrieb:
Grüne Apotheke, Erfurt.

Waffeleisen
Max Abicht,
Erfurt, Andreasstr. 33.
9145]

**Spaethe • Flügel • Pianos •
Mayfarthstr. 4. Fernruf: 1909. • Harmoniums •**

Aus dem Reiche.

Unter den vielen durch Kriegsende veranlaßten Wohlfahrtsamtlungen verdient die Rückw...

dauernder und wirksamer Hilfe erreicht wird. Die Rückw...

widriger Bestandteile in allen Kreisen der Bevölkerung die verdiente, freudige Unterstützung...

Magdeburg.

Geschäftszeit: 8-1, 3-6. Sprechstunden der Schriftleitung: Mittwoch und Donnerstag von 4-5 Uhr...

Erfurt.

Geschäftszeit: 8-5. Schlosserstr. 11/12.

Galle a. S.

Geschäftszeit: 8-5. Schmeierstr. 17/18.

Partie- u. Gelegenheitskäufe aller Art

Herren- und Damengarderobe, Musik- Instrumente, Schmucksachen, Gold, Silber und Brillanten.

Möbes, Tischlerbrücke 15/16. (Laden). 19204

Frauenarzt

für alle Unterleibsleiden. Schnelle, gründl. Behandlung ohne Berufsstr. i. Dr. Ritters Heilanstalt i. Potsdamerstr. 27b. Berlin W 35.

Privat-Entbindungheim

volle Verschwiegenheit, Aufnahme jederzeit. Sprechz. in all. Anfragen bis 1 Uhr. Heb. Gottwald, Magdeburg, Gr. Diederichstr. 25, Eing. Emilsstr. 1987

Für Frauenleiden jed. Art

+ Homöopathische Praxis + Behandlung nach Dr. W. Schwabe, E. Altmann jun., Magdeburg, Breiteweg 80/81, Katharinenstr. Sprechst. 10-1, 3-7, Sonntag 10-1. Kein Elektrizieren, keine Gifte!

Damenhüte Kinderhüte Sporthüte

Schieweck, Magdeburg Alte Ulrichstr. 17, I. Etage.

Bettträsen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeboren. Ansicht umsonst. 19158 Sanis Versand, München 150

Büste Starke u. rosig zarte Hände Hauters. jede Dame 4., „Damenbüste“, Methode unersch. kühlend. G. zündend. Dankeschreiben. Garantieschein. Geld zurück. Eine Dose 5 Mk. Diskreter Versand Dr. Hugo Grothe, Berlin 48/2, Besselstraße 3.

Harmonikas Wiener und Bozener Art fast zu 19127

Friedenspreisen.

Jll. Katalog gratis und franko. Reparaturen billigst. J. Ortlieb, i. Thür., Ohrdruferstr. 4.

Guter Ton u. feine Sitte.

Geschenkwerk M. 5/50. Die Kunst des Gefallens 6/40. Mod. Weg zur Ehe 3/20. Bekämpfung d. Schüchternheit 3/35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3/20. Liebesbriefsteller 3/20. Tanzlehrbuch 3/35. Klavier- schule 7/40. Violinschule 6/50. Traum- buch 2/65. Privat- u. Geschäftsbrief- steller 5/50. 1000 chem.-techn. Rezepte zu Handelsartikeln 5/50. Nachnahme- L. S. C. H. W. A. R. Z. & Co., Verlag, Berlin H. 14, A. n. n. str. 24. 19219

Zur Pflege der Schönheit!

Mandelkleie per 10 Buntel M. 4.00. Mandelkleie in Schachteln per Schachtel „ 2.00. Zahnplegemittel per 10 Buntel „ 3.50. Kopfwaschpulver per 10 Buntel „ 3.00. „Miaon“-Kopfwäsche per Schachtel „ 3.00. Alles la Qualität. — Versand ab Chemnitz gegen Nachn. LUISE LANGER Chemnitz i. Sa. 213, Kanzlerstr. 39.

+ Hautjucken + Krätze beseitigt sofort Cassels Ernestal Magdeburg, Breiteweg 209/10. 18152. Schneiderinnen-Büsten bezogen 17 Mk., Ständer ex ra 5 Mk. Heinemanns Büstenfabrik Berlin C 19, Kurstraße 51.

Das beste Mittel für Kinder und Erwachsene gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Grippe, Verschleimung im Halse usw. ist Margonal Fenchel-Honig. Preis per Flasche Mark 2.—. Gustav B. Mangold, Erfurt, Johannesstr. 5

Hausfrauen - Verein Magdeburg, Neuer Weg 1-2.

Haushaltungsschule Beginn monatlich. Jahreskursus mit voller Pension. Prospekte unentgeltlich. Der Vorstand.

+ Große Keilerfolge + durch Wohlmut- Apparate für Nerven-, Magen-, Nieren- u. Blasenleiden. Lähmung, Ischias u. Rheumatismus, Hand- und elektrische Massage-Behandlung von 1994 J. Barm, staatlich gepr. Heilgehilfe, Bahnhofstraße 36. Sprechzeit von 9-11 und 2-6 Uhr.

Konkurrenzlos! Unerreicht!

Schäumendes Waschmittel „Schmier-„Triumph“ (bester Ersatz für Friedens-Schmierseife) für Wäsche aller Art. Die Wäsche wird schneeweiß ohne angegriffen zu werden. 10-Pfund-Eimer Mk. 23.50. - Packung frei.

KONIT, Vertrieb chem. Erzeugnisse, Inhaber C. NOELLER, Erfurt, Lützowstrasse 27. 19128

Zöpfe zu bekannt billigem Preis. Aus eigenem Haar wird jede Art sauber angefertigt. Ankauf von ausgekämmtem Haar. Wilhelm Oehlstör nur Kaiser-Otto-Ring Nr. 35 (Ecke Falkenbergstr.)

Wichti. für Hausfrauen! D. R. G. M. Neu! Praktisch! Sauber! Gefährlos!

Topfheber benutzt jede Hausfrau zum Abgießen von Kartoffeln, Gemüse usw. Kein Topflappen! Kein Verbrühen der Hände oder vorh. Einsendung. Preis pro Paar Mark 3.—. Nachnahme Ernst Hartung & Franz Lüders, Magdeburg, Himmelreichstr. 22. 1921

Sommerschwitzen

verschwinden durch Anwendung eines selbstw. Hausmittels: „Wie Ros“ und „Apf. blüte.“ Probet. 3, 20 fr. Nachn., damit sich jeder v. überraschend schnell. Wirkung überzeugen kann. Apotheker H. F. Visbok, Stettin, Luisenstr. 6/7.

+ Ausschneiden. +

Bei Stoffwechsellkrankheit, Nervenleiden, Blutarm., Schwächezustand, Lungen-, Magen-, Darmleiden, Gicht, Rheumatismus, Leber- u. Nierenleiden usw. sind die Wohlmutischen elekt. galv. Heil Sitzungen u. Massagen, Heißluftbestrahlungen u. Kräuterkuren. Spezialkräut. r gegen jede Krankheit. Machen Sie eine Probekur, und Sie urteilen selbst. Behandlung in und außer dem Hause. 19205 A. Häbner, Magdeburg, Bandstr. 9, ärztlich geprüft. Sprechstunden 9-1, 3-6. Fernspr. 8214.

Pa. Daunen für Kissen usw. 1911

JULIUS WOLFF, Kronprinzen-Strasse 4.

Ich war 10 Jahre kahl!

Jetzt habe ich mein volles Haar wieder! Welch Glück! Das verdank ich Ihrem wundervollen Haar-Nährstoff „Clara Duncker“. Se erzählt uns ein Patient. Unsere wissenschaftl. Erfindung hilft auch schnell bei Haarausfall, Schuppen, Kopfschmerzen, Ergrauen. Altes, auch vom Gerichts-Chem. lief. vor. Original-ll. konzentr. Haar-Nährstoff „Clara Duncker“ M. 5.—, Porto extra. Versandh. „Liva“ T., Bin.-Charlottenh. 1, Schulst. 4

Charakter: Gemüt u. Tüchtigkeit

aus der Sand schriftl. analysiert. Inoffiziell. Analyse 2. // (Hilfsporto). Maximilian Meyerin Schriftsteller u. Graphologe München 19.

Schloßsicherung Herold

D. R. P. u. D. R. G. M. ang. 1911 Beste Schloß- u. Türsicherung. Von jedermann selbst anzulegen. Oefinen d. Schlosses ausgeschlossen. Preis 2,50 M., Nachn. 30 P., mehr. R. Anton, Berlin, Hagenauer Str. 15. A

+ Elektrogalv. + Heilsitz.

Teo- u. Kräuterbehandlung, elektrogalvanische Massage für Damen u. Herren. 19203 M. Stappenbeck, ärztl. geprüft, Magdeburg, Mittagstraße 31b

Särge

Ueberführungen Feuerbestattungen „Pietät“ Magdeburg, Breiteweg 249a Fernsprecher 7984.

Stickereizeichnungen u. Malereien auf Stoff werden wieder angefertigt. 18162

Tietz & Bethge Magdeburg, Breiter Weg 134. GRATIS

erhält jede Dame unter Bezugnahme auf dieses Blatt die äußerst wichtige Schrift über: Haut- und Schönheitspflege von Stabsarzt Dr. Schulze-Verden. Schreiben Sie sofort an: 1993 H. Theis, Potsdam, Sch. ckstr. 34.

Raubmord. Einbruch-Diebstahl unmöglich. Loeschkes kleiner essener Wächter D. R. G. M. für Private sperrt jede Tür, ob verschlossen oder nicht, Mk. 6/50. Der grosse eiserne Wächter Mk. 12.—, Alarmpatrone Stück 20 Pf., ist für Geschäfte- und Fabrikräume, Land-Geländehüte, Behörden, Bäder, sind die sensationellen Einrichtungen. Alarmschutzapparate arbeiten sicher und zuverlässiger als jede menschliche Kraft. Bestellen Sie sofort und lassen sich Prospekt gegen Portoauslage, d. Fa. Waffner-Loeschke, Magdeburg, kommen. Tächt. Verreit. ges. Tägl. Dankschreiben beweisen, dass Sie sich vorher besser selbst schützte als

der erste Staatsanwalt.

Hämorrhoiden 20000 Erfolge mit BOKASAL Topf 8 M. SAMARITER-APOTHEKE, BERLIN 3. SW68

Korbwaren-Haus Inh. M. Künne, Magdeburg, Berliner Straße 32, gegenüb. d. Hll. Geistkirche. Neuheiten in Kinder- u. Klappwagen. Aparte Rohmöbel. 1183

+ Kranke Frauen + Homöopath. Behandlung MASSEN Magdeburg, Prälatenstraße Nr. 11, II. Ecke Himmelreichstrasse. Woche 9 bis 4 Uhr, Sonntag und Donnerstags keine Sprechstunden. 1182

Hohlraum-Nähte u. Verzierungen. Für letztere stets neue geschmackvolle Muster. Stoffnähte und Knopfführungen jeder Art, bekannt beste Ausführung. 14 Anzahl für Kalkulationsbedarf „Hansa“ Magdeburg, Breiteweg 222

Unterrichtsanstalten

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift. 1905 Größt. Ausbildung, bill. Preise. Eintritt jederzeit. Gerke, Magdeburg, Kaiserstraße 1, 2 Tr.

Neueste Moden



8594. Bluse mit langem Schoß und abstechenden Bänden. Normalschnitt, Größe II u. III. — 8595. Schoßbluse aus zweierlei Stoff. Normalschnitt, Größe I und II. — 8596. Bluse mit vorderem Schoßteil und Kurbelschleife. Normalschnitt, Größe I und II. — 8597. Klebsame Bluse mit imitierten Knopfschnecken und vorderem Schoßteil. Normalschnitt, Größe II und III.



8598. Stickerkleid. Normalschnitt, Größe II und III.

8599. Kleid aus glattem und gesticktem Batist. Normalschnitt, Größe I und II.

8600. Kleid mit Stickerei und Sohlkäumen. Normalschnitt, Größe I und II.



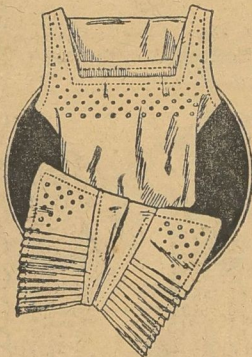
8601. Sommerkleid mit farbiger Handstickerei. Normalschnitt, Größe II und III. Mustervorzeichnung zur Stickerei zu beziehen für 50 h (80 h) und Porto.



8602. Seidenmantel mit Frauentasche für ältere Damen. Normalschnitt, Größe II u. III.



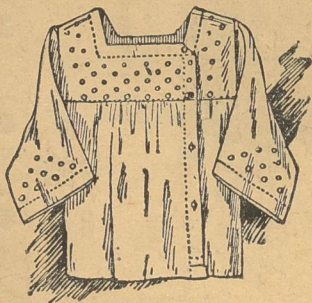
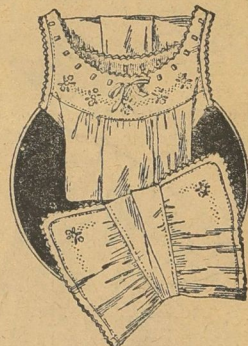
8603. Tunika-Kleid mit Kettenstickerei. Normalschnitt, Größe I und II.



8604. Taghemd mit Punktstickerei. Normalschnitt, Größe I und III. — 8605. Beinkleid mit breiter Falbel und Punktstickerei. Normalschnitt, Gr. II u. III.

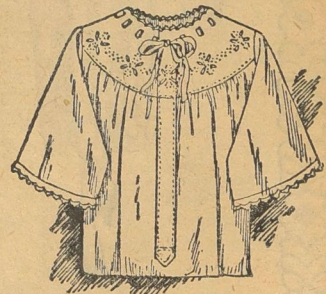


8609. Taghemd mit Verzierung von Handstickerei. Normalschnitt, Größe I und II. — 8610. Beinkleid mit Verzierung von Handstickerei. Normalschnitt, Größe I u. II. Mustervorzeichnung zur Stickerei zu beziehen für 50 und 25 h (80 und 40 h) und Porto.



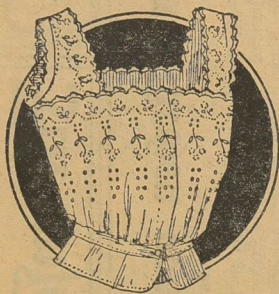
8606. Nachthemd mit Hoßsäumen und Punktstickerei. Normalschnitt, Größe II und III.

8607. Kleidsames Kostüm mit langer Jacke. Normalschnitt, Größe II und III. — 8608. Mantel mit seitlicher Knopfgarnitur. Normalschnitt, Gr. I u. II.

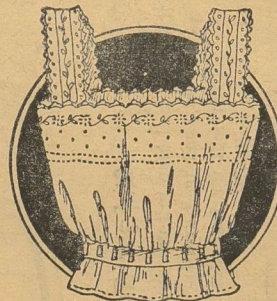


8611. Nachthemd mit Verzierung von Handstickerei. Normalschnitt, Größe I und II. Mustervorzeichnung zur Stickerei zu beziehen für 50 h (80 h) u. Porto.





8612. Untertaille aus breiter Stickerei. Normalschnitt, Größe II u. III.

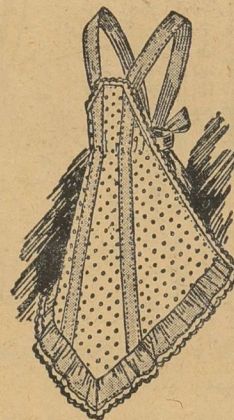


8616. Untertaille für schlanke Damen. Normalschnitt, Größe I und II.



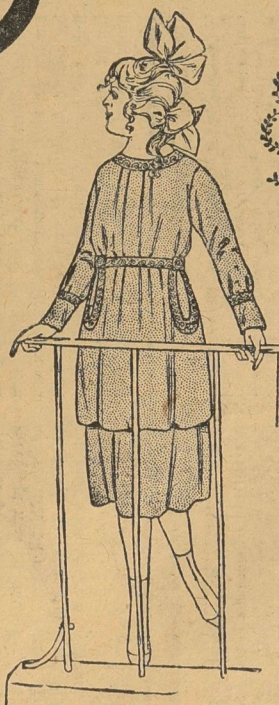
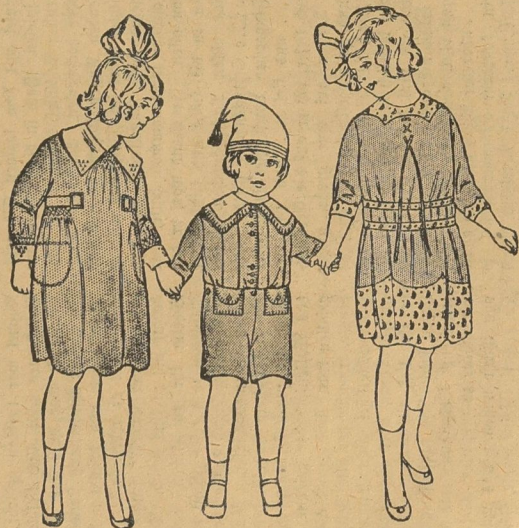
8613. Schürze aus glattem und gemustertem Stoff für Badische. Normalschnitt für das Alter von 12 bis 14 Jahren und Größe 0.

8614. Mädchenkleid aus Washstoff mit Pierstick. Normalschnitt für das Alter von 10—12 und 12—14 Jahren. — 8615. Knabenanzug. Normalschnitt für das Alter von 8—10 und 10—12 Jahren.



8617. Schürze aus zweierlei Stoff. Normalschnitt, Größe I und II.

Lindaschnitte
Verkaufspreis 60 Pf. (90 Heller)



8618. Kleid für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 3—5 und 5—6 Jahren. — 8619. Anzug für kleine Knaben. Normalschnitt für das Alter von 2—3 und 3—5 Jahren. — 8620. Kleid aus zweierlei Stoff für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 5—6 und 6—8 Jahren.

8621. Badfischkleid mit Doppelrod. Normalschnitt für das Alter von 12—14 Jahren und Größe 0.



Für unsere Kleinen



Das Märchen vom Himmelschlüsselchen.

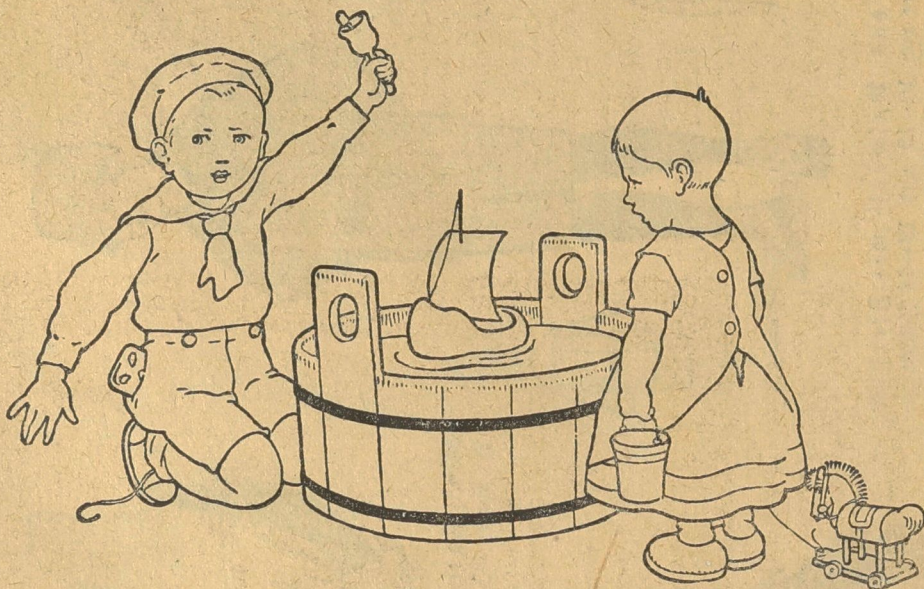
Von Lu Drebes

Der alte Petrus hatte heute wenig zu tun. Zweimal nur hatten fromme Seelen an die Himmelstür geklopft und Einlaß begehrt. Da die Pässe der Beiden zeigten, daß sie gut und fromm ihr ganzes Leben gewesen waren, durften sie sogleich eintreten. Jede Seele wurde von ihrem Schutzengel in Empfang genommen und hineingeführt in alle himmlische Herrlichkeit.

Der alte Petrus sah die Milchstraße hinunter, ob noch jemand des Weges käme, aber die Lag

weißglänzend und leer im Mittagssonnenschein. Da schloß er die Himmelstür, setzte sich in seinen weichen Lehnstuhl, schob sein gesticktes Hauskappchen tiefer in die Stirn, nahm den großen, goldenen Himmelschlüssel fester in die Rechte, und bald verkündeten lange, tiefe Atemzüge, daß der gute alte Petrus eingeschlafen war.

Da kam's tichernd huch, huch um die Ecke gesliff; fünf kleine Blondlockige Engelknaben mit rosenroten Flügelein waren's. „Hurra, jetzt ist er eingeschlafen!“ rief einer von ihnen, ein dicker,



Auf zur Fahrt! Von Adele Estan.

Bimbim, wer will denn mit mir reisen?
Die Fahrt geht schon in Kürze los,
Die ganze Welt sollt ihr umkreisen
Mit meinem Schiffe riesengroß.
Wie, Friedel, du willst mit mir kommen?
Das find' ich aber wirklich nett!

Gepäck hast du gleich mitgenommen,
Bekleidet bist du ganz adrett! [stecken,
Komm rasch, das Schiff in See soll
Es' noch der Tag zu Ende ging.
Urnoch den Abschiedsgruß mußt sprechen,
Dann tönt die Glocke: kling—ling—ling.

kleiner Schelm mit lustigen Blauäuglein, und nun nehmen wir ihm den schönen, goldenen Schlüssel fort und spielen damit!" — Leise, leise schlich er sich zu dem guten alten Petrus hin und zog ganz leise an dem goldenen Himmelschlüssel. Und siehe da, Petrus' feste Hand hatte sich im Schlafe gelöst, und der Schlüssel glitt leicht und unbemerkt hinaus. Da jauchzten die fünf kleinen Engelknaben leise auf, flogen ein Stückchen weiter, um den ruhig fortschlafenden Petrus nicht zu stören, und singen nun ein lustiges Fangepiel mit dem schönen Himmelschlüssel an zu spielen. Hoch in die Höhe warfen sie den hellblitzenden Schlüssel, und wer ihn fing, durfte ihn wieder hochwerfen. Mit roten Köpfchen und blitzenden Augen flogen sie auf und nieder und haschten flink im Fluge das goldene Ding. Der kleine, dicke Engelknabe, der dem Petrus den Schlüssel fortgenommen hatte, war der Lustigste von allen. Jauchzend warf er den eben gefangenen in die Höhe und flink wollte er ihn in seine dicken Patshändchen wieder einfangen, da . . . o Schrecken . . . glitt er ihm zwischen den Fingerchen durch, fiel durch eine Wolkenpalte . . . und fiel . . . und fiel . . . immer tiefer und tiefer, bis er auf der Erde angelangt war. Mitten auf eine große, grüne Wiese fiel er, und die Engelknaben, die ängstlich und furchtsam durch das Wolkenloch hinabsahen, konnten ihn ganz deutlich heraufblicken sehen. — Ganz still waren die fünf kleinen Engelknaben geworden und sahen sich aus großen Schreckensaugen an. Dann blickten sie scheinbar zum alten Petrus . . . aber der schlief noch und ahnte nicht, daß sein kostbarer Himmelschlüssel so weit, so weit fort war. Da kam wieder etwas Leben in ihre vor Schrecken starr gewordenen Gliederchen und flüsternd berieten sie, was zu tun sei. Hinabfliegen und den Schlüssel holen durften sie nicht, denn nur des Nachts dürfen die kleinen Englein, die noch keine Schutzengel sind, ausfliegen. Einen großen Enael bitten, ihn zu holen, war auch nicht so einfach, denn alle großen Engel sind Schutzengel und begleiten

meist ihre Menschen auf allen Wegen, diejenigen aber, die zu Hause waren, saßen im großen Himmels-Konzertsaal und übten einen neuen herrlichen Lobgesang für Gott den Herrn, die dursteten sie nicht stören. „Kommt mit,“ sagte da endlich der kleine dicke Engelknabe, „wir wollen zur heiligen Jungfrau Maria fliegen, vielleicht hilft sie uns!“

Die heilige Jungfrau, die Mutter des Christuskinde, saß auf goldenem Throne in einem herrlichen Himmelsaal. Die hochgewölbte Kuppel war tiefblau gefärbt und mit großen Goldsternen besät. Und tiefblau mit Goldsternen durchwirkt war auch das Gewand der Maria. In einiger Entfernung standen die fünf kleinen Engelknaben und brängten den kleinen Dicken vor, damit er reden sollte. „Was will denn mein kleiner Engel?“ fragte Maria gütig und beugte sich zu ihm herab. Da stürzte der kleine Schelm ihr zu Füßen, bohrte beide rosigten Fäustchen in die Neugelein und erzählte schluchzend und weinend das große Unglück vom goldenen Himmelschlüssel. Maria erhob sich und die fünf kleinen Engelknaben ergriffen ihr Gewand und zogen sie hin zu der Stelle, wo durch das Wolkenloch der goldene Schlüssel zur Erde gefallen war. Und gerade als Maria sich hinabbeugte, erwachte der alte Petrus. Als er seinen Himmelschlüssel nicht fand, machte er einen großen Lärm, aber schreckensstill wurde er, als er ihn tief, tief unten auf der grünen Wiese liegen sah! Die fünf kleinen Engelknaben bettelten um Verzeihung und versprochen, es nie, nie wieder zu tun, aber Petrus wollte gar nichts von ihnen wissen. Das war ja zu schrecklich! So etwas! Keine arme Seele konnte er heute in den Himmel lassen, und oh, ehe man den Schlüssel zur Nachtzeit holen lassen konnte, der überhaupt noch da unten lag, das konnte keiner wissen. Die Menschen würden ihn finden und goldgierig, wie viele von ihnen sind, würden sie ihn nicht mehr hergeben. Ach, ach, war das eine Geschichte! . . .

Schluß folgt.

Jugendpost.

Annalies Schall, Gertrud Klaus, Walter Dreger, Felicitas Dreger, Agnes Meck, Betty Gresskes, Liesel Gresskes sind der Briefkastenteleantente herzlich willkommen.

Marianne und Lotte. Eure Gedichte haben mich zu Tränen gerührt — aber vor Lachen. Von zwei Eilschreibern kann man trotz des Kompagnietagebuches nicht viel mehr erwarten. So wanderten die Gedichte denn schmerztrakt in den Papierkorb und träumen da von Lotte und Marianne und von Häselins Geburtstag und anderen schönen Dingen.

Mirosl Schalk Mühlberg, Himpelhoffstraße 2a. Ich selbst kann Dir keine nähere Auskunft geben, denn dazu reicht der Platz nicht, selbst wenn Du mir Papier mitschickst, aber gewiß findet sich ein mitleidiger Jugendpostreife, der Dir genau Bescheid über die Anwendung des Akkumulators geben will. Du armer Junge tust mir sehr leid, daß Du keine Eltern mehr

hast. Viel Dein lieber Vater im Krieger? Und bei wem lebst Du jetzt?

Knackmandel 615.

Für die richtige Lösung des nachfolgenden Rätsels sendt der Verlag vier Geschichtenbücher als Preise aus, zwei für Knaben und zwei für Mädchen. Die Lösungen sind bis zum 31. Mai mit der Aufschrift „Knackmandel 615“ an den Verlag auf Postkarte portofrei einzusenden und müssen den ausgeschriebenen Vornamen und Altersangabe enthalten. Die Preism Empfänger werden durch das Los bestimmt und ihre Namen mit der Auflösung in der „Rästel-Ecke“ im Hauptblatt veröffentlicht.

Verkürzungsrätsel.

Das Rätselwort ist schwer zu tragen;
Doch willst du ihm das Haupt abschlagen,
Dann muß der Baum es für dich tragen.

Exquisit + SIAFRAT
Echter alter deutscher Cognac
Die Perle der Liköre



Cognacbrennerei
E.L.KEMPE & CO
AKTIENGESELLSCHAFT
OPPACH 1/5.

Photographisches Atelier Willy Röhl

nur Tischlerbrücke 34
Hochmoderne Aufnahmen. 1919
Vergrößerungen auch nach dem schlechtesten Bilde.
Vornehm. Künstlerisch. Zeitgemäss.
Paß- und Reisebilder in kürzester Zeit.



Roiehande
Diese präparierten „Eta-Handhüllen“ werden nachts auf die Hände gezogen, worauf sofort der wirksame Sauerstoffbleichprozeß, wie er diesen zum Patent angelegten Handhüllen eigen ist, vor sich geht. Die Hände werden hierdurch zart und auffallend weiß; Schwielen und harte Stellen erweichen, wodurch selbst eine arbeitende Hand vornehme Eleganz erhält. Preis für Damen M. 4.50, für Herren M. 4.90. Laboratorium „Eta“, Berlin W 151, Winterfeldstraße 34.

Wie ein Wunder

beseitigt
San-Rat **Haussalbe**
Dr. Strahl's
jed. Hautausschl., Flecht., Hautjucken des. Beinschäd. Krampfadern der Frauen u. dergl. in Originaldos. 2,25, 4,25, 7,50 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke“, Berlin SW 19, Leipzigerstr. 74 (a. Dönhofpl.).

„BURNUS“
wäscht Wäsche wunderbar.
(D. R. P.) Gen. K. A. 2639

Hausfrauen!
Die Wäsche weicht in *Burnus* ein, Dann wird sie spielend weiß u. rein.
Hersteller:
Chemische Fabrik Röhm & Haas
in Darmstadt.

Eine große Ersparnis erzielen Sie mit meinen hochfeinen, durchaus raschschmeckenden und sehr **Kaffee-Ersatz-Mischungen**, bestehend aus reinem ergiebigen Zichorien u. besten Surrogaten. Postpaket netto 9 Pfd. Mk. 12,75 franko Nachh. Garantie Zurücknahme. Otto Gerspacher, Hamburg, Hopfenmarkt 18-20.

Kunststofferei
Bernh. Herms, Magdeburg
Breitweg 119, Eingang Braunschirachstr.



Eine noch sehr preiswerte
Wohnungs-

Einrichtung

bestehend aus
I Speisezimmer
I Schlafzimmer
I Herrenzimmer
zusammen für nur
4800 Mk. u. 5900 Mk.

Möbel-Palast

Magdeburg,
Breitweg 150.
Versand nach allen Orten Deutschlands.
Kontor-Telephon 2109,
Werkstatt-Telephon 3419.

Naumburg

Möbel-, Spiegel-, Polsterwarenlager
„Zum Kranich“
von
Oscar Schmidt, Tischlermstr.
Naumburg a. S., Rennplatz 12
Lieferung ganzer Wohnungseinrichtungen sowie einzelner Sachen in jeder Preislage, nur solide Arbeit und billigste Preise. 3269

Holzmachers

Parkett-Bohne

von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.

Holzmacher & Patté, Magdeburg
550 | Fernruf 7104.

Pelz-Aufbewahrung Fachgemäße Behandlung.
Versicherung gegen Motten, Feuer und Diebstahl (Kostenlos Abholung.)

Umarbeitungen u. Reparaturen
werden am besten und billigsten in der Sommerzeit vorgenommen. 1912

Emil Kuntze & Sohn, Magdeburg
Tischlerbrücke 2. Fernspr.: 3667

Das goldene Buch der Frau. Reich illustriert, ca. 250 Seiten, brosch. Mk. 3.50.
Inhaltsverzeichnis: Bewahrung des Eheglücks und dauernde Fesselung des Mannes. — Warum verblühen manche Frauen so früh? — Das Geheimnis der Frauensehönheit. — Erzielung leichter Schwangerschaften und schmerzloser Entbindungen. — Verhütung der Schwangerschaftsbeschwerden. — Das Kind und seine Erziehung. — Die wichtigsten Erkrankungen der Frau usw. usw.

Das goldene Buch des Mannes. (Seitenstück zum goldenen Frauenbuch.) Brosch. M. 3.50
Inhaltsverzeichnis: Liebes- oder Vernunfthe? — Mädchen, die man nicht heiraten soll! — Wie gewinnt man Liebe? — Ist Eheschein berechtigt? — Ausschweifungen. — Enthaltensamkeit. — Geheime Leiden und Verirrungen; ihre Heilung. — Was muss der Ehemann von der Schwangerschaft und der Entbindung wissen? — usw. usw. 1910
Beide Bücher zusammen M. 6.50, elegant geb. M. 9.—. Versand gegen Nachn. — Zu beziehen von
Deutsche Handelsgesellschaft f. Wohlfahrt u. Gesundheitspflege m.b.H.
Hamburg, Amolposthof.

Teppichhaus
auf dem Königshof.
Teppiche
Möbel-Stoffe
Diwan-Decken
Uebergarden
Künstler-Gardinen
Stores
Rollbainrichtungen
Gardineinrichtungen
Portierengängen aus
Messing-Ersatz und Holz
Läufer-Stoffe
Cocos, Zellstoffe
Linoleum
Linoleum-Teppiche
und -Läufer
Tapeten
zu billigen Preisen.
Carl Haring
Nchf.
Inh.: J. Husslein.
Fernsprecher 1338.

Etwas für Sie!
GOLD-Eifenwasser „Gretel“
entwickelt das Haar zu höchst Schönheit u. verleiht demselben herrlichsten Goldglanz. Es stärkt den Haarboden, reinigt die Kopfhaut, gibt dem Haar Fülle und verhindert den vorzeitigen Haarausfall. Die Güte dies. Naturproduktes wird von keinem anderen Präparat übertraffen. Es darf deshalb „Gretel“ auf kein Toilettegesch. fehlen. Grosse Flasche M. 5.—, (zwei Flaschen M. 9.—) franko Nachnahme vom Versandhaus „HELVETIA“, Dresden 24/104 n

Täglich geöffnet mit luffigen Stundengängen, auch mehr ihre Stenchen auf dem Regen, bequemen

1919 — Nr. 17



Zum Unterlegen der
modernen Frisur ist
Hygiene Haarkrepp
 unstreitig der beste und natürlichste Ersatz für Haarwolle.
 Ärztlich geprüft — Keimfrei
 und desinfiziert das übrige Kopflaar. **D. R. G. M. 645727.**
 Käuflich in allen **Damen-Friseur-Geschäften** oder direkt
 per Nachnahme **Mk. 2.50** nach eingesandter **Haarprobe**.
 Man achte genau auf die Nummer des Gebrauchsmusterschutzes.
 Alleinige Fabrikation [9125]
Willy Mann
 Parfümerie-
 Haargroßhandlung, **Nordhausen.**
 Wiederverkäufer extra Prozente.

Klosettpapier m. 200—220 Gr. . . . per Rolle **Mk. .65** bei
 „ „ 20—220 „ Krepp „ „ „ **.85** **10**
 „ „ 250 Blatt per Pack mit Oese „ „ **.40** **Rollen**
Butterbrotpapier 100 Bl perg. pro Rolle **Mk. 1.20** (fettlich)
 100 mit „ „ „ „ **1.10**
Briefpapier in Mappen und Kassetten, letztere v. **Mk. 1.25** an.
J. Grimm, Magdeburg, Leitersstraße 9.
 Tel. 4684

Haarleidende Damen!
 Euch allen kann geholfen werden
 durch meinen berühmten Haarbalsam
„Securitas“.
 Tausendfach bewährt. Securitas ist ein
 von Aerzten u. Haarspezialisten glän-
 zend begutachtetes Mittel, welches den
 Haaransfall sofort beseitigt, vor Er-
 grauen schützt, sowie jedes Haarleiden
 heilt. Wirkt enorm haarwuchsfördernd.
 Securitas erzielt eine Haarlänge v. 30 cm auf 130 cm
 Preis pro Doppelfl. zur Kur 12 Mk.
 Bei Vereinsendung portofrei, Nachn. 0,75 Mk. mbr.
 Zahlung, orb. auf mein Postcheckkonto 45956
 Frau Klara Steegemann, Berlin O 27, Krautstrasse 16, Fernspr. Alex. 4922



Kräuze ontsetzl. Bethausjucken, geh. in 2
 Tag. o. Beruasstr. 300000f. bezw
 Mon.ü. 100 Heilb. Mäßige Preise. Persone n.
 ang. **Sproedt, Bochum 43. Postfach 199.**

Herzenswunsch.
 Kaufmann, 27 Jahre alt, evang.
 schl. Erscheinung, gebildet, sucht
 mit ebensolcher Dame, möglichst
 vom Lande, in Briefwechsel zu
 treten zwecks

Heirat.
 Vermögen erwünscht, musik., jedoch
 nicht Bedingung. Verschwiegenheit
 Ehrensache.
 Briefe mit Bild unter **9239** an
 die Geschäftsstelle der „Sächsisch-
 Thüring. Hausfrau“, Magdeburg,
 Tischlerbrücke 17.

Landwirt,
 34. d. J. alt, 28 J. gr. Natur, mit
 guter Vermögen, wünscht die Bekannts-
 chaft einer vermögenden, häuslichen
 und verheirateten Dame zwecks späterer
 Heirat. Am liebsten Einheirat in
 gute Landwirtschaft. Strengste Ver-
 schwiegenheit. Zuschriften, wenn mög-
 lich, unter **9239** an die Geschäftsstelle der
 „Sächs.-Thür. Hausfrau“, Magdeburg.

Osterwunsch!
 Suche für einen Freund, strebls,
 kl. Landwirt, Anf. 30er J., ein-
 ziger Sohn, welcher in Kürze
 väterl. Hof von ca. 50 Mrg. über-
 auf dies. Wege eine prakt. [9220]

Landwirtstochter
 oder Witwe ohne Anh., schwarz
 oder dunkelblond bezogen, etw.
 musik. erwünscht, mit nicht unter
 50 000 Mk. Mitteln, zur Lebensge-
 fährtn. Strengste Verschwiegen-
 heit zugesichert. Bild erw., Brief-
 wechsl. 4 nicht postl., da unzul.
 Vermittler verb. Angeb. u. A 9220
 P. an die „Sächs.-Thüring. Haus-
 frau“, Magdeburg.

Herzenswunsch!
 Gebild., selbst. Geschäftsm. (Mit-
 imh. chem. Untern.), 26 J., mittl.
 Gr.) dabl., frohs. und lebensl.
 Natur- und Musikfreund, wünscht
 Neigungsehe m. charakt. voll., ge-
 bildeter junger vermög. Dame
 (evtl. Teilhaberin) Alleinleb.
 Fäulein bezw. Kriegerwitwe mit
 eigenem Heim bevorzugt. Bild-
 offert. u. 9224 an d., Sächs.-Thüring.
 Hausfrau“, Magdeburg. [9224]
 Strengste Diskretion.

Heiratsgesuch
 Solitär, lebensfähiger Jung-
 geselle, 33 Jahre alt, 1,76 1/2 m,
 evangelisch, sympath., kräftige,
 flotte Erscheinung, vermög.,
 Staatsbeamter in gesicherter,
 anschlüsslicher Position (auf-
 rückend, jetzt bis 4000 Mark
 Gehalt, wünscht eheliche An-
 näherung an nettes, gebildetes
 Mädchen aus guter bürgerl.
 Familie, möglichst vom Land.
 Bestizum. Diskretion zuge-
 sichert. Nur ernstgem., nicht
 anonyme Zuschriften mit evtl.
 kurzen Familien- u. Vermögens-
 angaben und Beifügung der
 Photographie unter **L. H. 408,**
 Postamt Höxter (Westf.). [9221]

einzuheiraten.
 Jung., prakt. gebild. **Guts-
 sitzersonn**, 22 Jahre, sucht
 bei einem jungen, gebildeten Fräu-
 lein in eine größere Wirtschaft.
 Vermögen über 200 Mille, 150 Mille
 sofort verfügbar. [9222]
 W. Briefe unter Beifügung der
 Photographie u. 9222 an d., Sächs.-
 Thüring. Hausfrau“, Magdeburg.
 Verschwiegenheit Ehrensache.

Für unsere Inserenten!
 Der Anzeigenschluß findet
 des Pfingstfestes wegen für die
 Nummer vom 1. Juni um
 1 Tag für die Nummer vom
 8. Juni um 2 Tage und für
 die Nummer vom 16. Juni
 um 1 Tag früher statt.

**Kleine
 Geschäfts-Anzeigen**
 Wort 10 Pfennig.
 Unter dieser Rubrik finden An-
 zeigen von Geschäftslie-
 ten, von Lehr- und Unter-
 richts-Anstalten usw. Auf-
 nahme.

Grafschüler, weiterführende
 Conzerte mit Orchester in ein-
 facher bis feiner Ausstattun-
 g liefert billige Abdrücke kosten-
 los, Richard Benfisch, Leipzig 2,
 Kurze Straße 3.
Zeitungsverkäufe einer jüd-
 ischen Frau. Ausführliche Pro-
 sichten gegen 15 Pfennig. Karte
 oder Großprojektor durch Preter-
 gehebe Abteilung 50, München 11,
 Postfach 5.
Bin täglich zu sprechen. Frau
 B. Walter, Chemnitz, Hauptstraße 10,
 Gehörlos. Gerichte auf Grund
 einer Schriftprobe ausführlich
 Franz. Maschinisch, Schriftlicher
 und Grapholog, Leipzig, Conne-
 witz, Bahnhofsstraße 10. Re-
 netteilung 3 Markt und Südportal,
 Friedrichstraße.
Genauere wird wissenschaftlich
 gebildet noch eingehender Sand-
 schritt von mindestens 6-7 Zeilen,
 wenn 2. H. beigefügt werden, von
 Fritz Müller, Götting 1, Schil-
 lersbergstraße 6, 3. [17]
Zukunftsbestimmung. Geschw. Vergangenen
 Kein Wahrsag. Das Falun 5 M. Raithe, Kiel
 Weibelsburgstr. 42. Schriftl. 2. sprach. Diskr. Zus.

Halle a. Saale

Pyramiden - Fliegenfänger
 Frische sehr gut liebende Ware.
 60 Stück 10 M., 100 Stück 18.— M.,
 200 Stück 35.— M. franco.
E. Funke, Halle a. S.,
 Breitestr. 5
 Fernspr. 2302

Haararbeiten
 aller Art [983]
Zöpfe aus Naturhaar
 Unübertroffen in Preis u. Qualität
 Ankauf von Damenhaar
 zu höchsten Preisen.
Fr. Pludra, Halle a. S.,
 Hallorenstr. 5, II.

Spezialgeschäft für
Bürobedarf
Albert Osterwald Hof,
 Halle a. S., Poststraße 10.

Rechtshilfe
 n allen Straf- und Klagesachen, Ge-
 suche aller Art, mit nachweisbaren
 besten Erfolgen. Bearbeitung aller
 Steuersachen. [8125a]

Rechtsbüro W. Hess,
 Halle, Anhalterstr. 7, II. r.

**Hallore
 Briketts**

Haarnetze 10:38
Haubennetze 40:40
Stirnnetze [984]
Frz. Pludra, Hallorenstr. 5, II.

Kunststofferei
 Aendern, Umarbeiten u. Aufbügeln
 wird fachgem. ausgeführt.
F. R. Ludwig, Schneidermstr.
 Krausenstrasse 24/25, Halle a. S.

**Anna Prätsch, ärztlich geprüfte
 Masseuse.**
HALLE a. S., Krukenbergstraße 19. [8136]

Beachten Sie die
Hut-Ausstellung
Anna Arnold, Halle a/S., Leipzigerstr. 251.
 Geschmackvolle Umarbeitung.

Kurfürstentum, Halle a/S.
Metallwaren-Fabrik
 Verkauf: Grasse Steinstr. 11.
Lampen für Gas u. Elektr.
 — Alle Ersatzteile
 — Umarbeitungen — Reparaturen.

Vergrößerungen
 nach jedem Bilde
 werden schnellstens, sauber
 und billigst ausgeführt.
Photographie Nordstern,
 Inh. **Albert John,**
 L. Wuchererstr. 55.

Verwachsene
BLUSEN
 und jegliche
STOFFE
 können gebatikt, d. h.
 bunt gefärbt werden.
 Alles Nähere bei [8127]
Ad. Künzel, Halle
 Leipziger Straße 69.

Alfred Hoffmann Uhrmacher,
 Halle a/S., Weidenplan 2
 Uhren, Gold- u. Silberwaren, Optik
 Reparaturen.

Spezial-Abfuhrgeschäft
 empfiehlt sich zur
An- u. Abfuhr v.
Asche, Schutt,
Kohlen usw.
ARTHUR LINDNER
 Baumaterialien
 Fuhr- u. Abfuhr-Geschäft.
 Fernruf 1450. **HALLE a/S.**
 Tholuckstr. 9.

Bestecke
 erstklassige Fabrikate in
 Alpaka, poliert
 Alpaka, versilbert
 Stahl, vernickelt
 Luxus-Ausführung
 und Aluminium
 empfiehlt äußerst preis-
 wert [9240]
Alfred Otto, Halle a. S.,
 Lerchenfeldstr. 3, II.

Verantwortlich für Anzeigenteil: J. Grimm, Magdeburg; für Moden und Handarbeiten: E. L. G. L. Berlin; für Zierate und Preisangaben: J. A. M. Leipzig; für alles übrige: E. L. G. L. Berlin. — Druck und Verlag: Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H., Zweigabteilung: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Fernruf, Schloßstraße 11/12, Halle, Schmeerstraße 17/18.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile ☒ ☒
Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich
20
Pfennig

Nr. 795 (16. Jahrg. Nr. 33)

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589
Erfurt, Schloßerstraße Nr. 11-12.
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



Waldweg im Frühling.

Boa kreist
bei uns
dicke 20 M.
n dick 80 M.
n dick 80 M.
20 M. Echle
Eder
nur 6 M.
M. 80 cm
0 cm 20 M.
3 M. 50 cm
Kreuzer
M. 20 M.
och 20, 40
hies) 30 M.
eden-A.
D. I-IV.
Auswahl
gabe und

ter:

igkeit

rt
tut
to).

eyerin
phologe

zeigen
ig.

uden An
fölen
Hinter
in. Auf

weiterle
in eine
ungung
gen foien
Leipz 2,

zu. Fran
straße 10.
uf Grund
stalt
stiller
ig-Comme
10. - P.
Hauptort.

Veranst
Rathh. Koh
ch. Dier-Zu

ches
ch

e Vorbil
richtig
aus ge
ten 1982
o. Nach
ehr.

Verand
str. 19.

ng
gang

ode in
für Er
ehemal.

esner
19. III.

18137

uren
vans

ateur,
Tel. 8890.
es librie
Be 17/18.

